

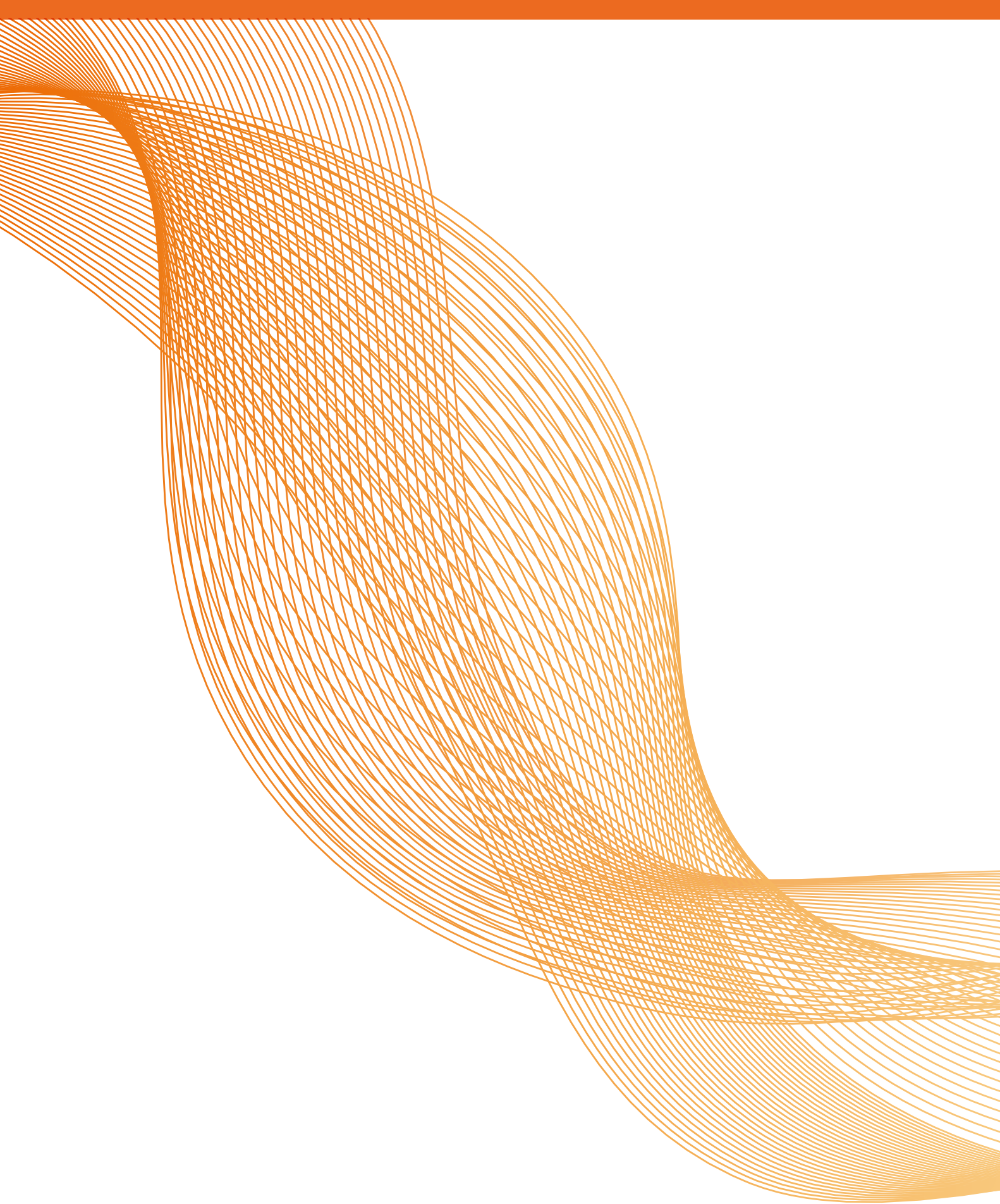


ENERGIEDIENSTLEISTUNG
CONTRACTING



2019

Tätigkeitsbericht



INHALT

VORWORT	4		
.....			
EINLEITUNG	5	ARBEITSGRUPPE KUNDENANLAGE	21
.....			
NEUES AUS DER GESCHÄFTSSTELLE	5	JURISTISCHER BEIRAT	22
.....			
VFW IN ZAHLEN	6	BEIRAT TECHNIK-INNOVATION-MANAGEMENT	23
.....			
FINANZBERICHT	8	ARBEITSKREIS ENERGIESPAR-CONTRACTING	24
.....			
NEUE MITGLIEDER	10	CONTRACTING-TOUR	25
.....			
AUS- UND WEITERBILDUNGSPROGRAMM	14	POLITISCHE ARBEIT	26
.....			
JAHRESKONGRESS 2019	16	PRAXISHILFEN	30
.....			
VFW VOR ORT	18	MITGLIEDERPROJEKTE	32
.....			
ARBEITSGRUPPE WÄRMELV	20	AUSBLICK 2020	36
.....			
		ANSPRECHPARTNER	38
.....			
		IMPRESSUM	39

Sehr geehrte Energiedienstleister, liebe Freundinnen und Freunde des VfW,

dass die Digitalisierung immer mehr Lebensbereiche erfasst wird immer deutlicher. Die Möglichkeit, riesige Datenmengen zu übertragen und zu verarbeiten und „smarte“ Geräte miteinander zu verknüpfen, bietet bisher kaum für möglich gehaltene Chancen in der Steuerung, der Prozessoptimierung, für Wachstum und ganz neue Dienstleistungen, denen sich immer wieder etablierte, große Unternehmen stellen müssen. Und sie werfen Fragen zur Datensicherheit und gläsernen Kunden auf. Dies gilt auch für den Bereich der Energiedienstleistungen – die intelligente Steuerung von Anlagen und Anlagenpools, bedarfsgerechtes Lastmanagement von Wärme, Kälte und Strom im Quartier und Lösungen für Energieeinsparungen in den Wohnungen fordern traditionelle Geschäftsmodelle heraus – und erfordern vielfach eine ganz andere Herangehensweise.

2019 haben wir deshalb unter die Überschrift „Contracting & Digitalisierung“ gestellt. Wir haben auf unserem Jahreskongress spannende Impulse dazu gehört. Wir haben den intensiven Austausch mit jungen, innovativen Start-ups gesucht und für sie eine neue Form der Mitgliedschaft im VfW geschaffen. Natürlich werden wir das Thema Digitalisierung auch weiterverfolgen, denn die Herausforderungen sind nicht gelöst. Dahinter stehen viele neue Möglichkeiten für intelligente Energiedienstleistungen.

„Wir als Präsidium möchten allen danken für den Einsatz und das Engagement im vergangenen Jahr und freuen uns auf die neuen Themen und Herausforderungen in 2020, dem 30jährigen Jubiläum des VfW.“



Norbert Krug

Dipl.-Ing. Norbert Krug
Präsident



Birgit Arnold

Dipl.-Ing. Birgit Arnold
Vizepräsidentin



Sylvia Schädlich

Prof. Dr.-Ing. Sylvia Schädlich
Vizepräsidentin

2019 hat sich zum Ende hin auch zu einem politisch sehr aktiven Jahr entwickelt. Insbesondere nach den Beschlüssen des Klimakabinetts im September entfalteten Regierung und Parlament hektische Betriebsamkeit. Viele Gesetzgebungsmaßnahmen mit absurd kurzen Fristen für die öffentliche Beteiligung wollten noch 2019 umgesetzt werden.

Während Contracting explizit Eingang in das umstrittene Klimapakete gefunden hat, gilt es, bei den einzelnen Maßnahmen besonders aufmerksam zu sein. Das neue Förderprogramm der BAFA („Heizen mit erneuerbaren Energien“) ist auch für Contractoren geöffnet. Aber mit dem CO₂-Preis und den Regelungen zum Kohleausstieg drohen neue und weitere Hemmnisse für den Erfolg des Contractings.

Der Rückblick auf das Jahr 2019, den wir mit diesem Tätigkeitsbericht vorlegen, ist insgesamt ein positiver und gekennzeichnet von vielen fruchtbaren Veranstaltungen, Terminen und Initiativen. Wir werden uns auch im neuen Jahr intensiv für die Energiedienstleistung Contracting einsetzen und die Bedürfnisse unserer Mitglieder in der Öffentlichkeit vertreten.

Liebe Mitglieder, Liebe Leserinnen und Leser,

für die Energiedienstleistung Contracting blicke ich insgesamt auf ein positives Jahr 2019 zurück und finde mich darin durch Ihre Einschätzung in unserer jährlichen Befragung bestätigt (Seite 6). Die Erwartung an das Geschäft ist gewachsen. Als wesentliche Faktoren haben Sie das gestiegene Klimabewusstsein der Kunden und den anhaltenden Bauboom benannt. Contracting hat Eingang in das Klimapakete gefunden (Seite 26). Das Justizministerium hat eine **Evaluierung der Wärmelieferverordnung** ausgeschrieben (Seite 20). Dies sind auch Zeichen des Wirkens unseres fortgesetzten Einsatzes für die Belange des Contractings.

Die öffentliche Wahrnehmung unserer Angebote steigt. Genau darauf wollen wir im kommenden Jahr aufbauen. Contracting ist ein wesentlicher Baustein im Puzzle der Energiewende. Davon sind Sie und ich überzeugt. Diese Überzeugung gilt es, weiter in die öffentliche Wahrnehmung zu transportieren. Ich bin zuversichtlich, dass wir diesem Ziel einen großen Schritt näherkommen können. Indem wir mit guten und nachhaltigen Projekten überzeugen. Indem wir die Stimme für die gleichen Rahmenbedingungen erheben und zeigen, dass intelligente Energiedienstleistungen und effizienter Anlagenbetrieb helfen, die Klimawende zu erreichen.

Ich habe im vergangenen Jahr wieder die Chance genutzt, mit vielen Mitgliedern ins Gespräch zu kommen. Mein Ziel, alle Mitglieder des Verbandes zu besuchen, liegt zwar noch in der Ferne – zumal wir auch in 2019 wieder viele neue Mitglieder begrüßen durften – aber für mich ist es nicht nur spannend, sondern für meine Arbeit auch unschätzbar wichtig, den direkten Austausch zu pflegen und zu hören, womit Sie in Ihrer täglichen Arbeit konfrontiert sind. Natürlich versuchen wir, hierfür Lösungen zu finden – in der Öffentlichkeitsarbeit, in der politischen Arbeit, aber auch ganz konkret mit Praxishilfen und direkter Unterstützung.

Ich bin sehr stolz darauf, dass wir in 2019 so viele individuelle Inhouse-Schulungen durchgeführt haben, wie nie zuvor. Der Bedarf an Weiterbildung ist hoch, die Fülle neuer Themen nimmt weiter zu (z.B. zum Thema Kundenanlage, Seite 30). Ich danke Ihnen von Herzen für die fortgesetzte, überwältigende Unterstützung im vergangenen Jahr. Die vielen Gespräche, der freundliche Austausch und das konstruktive Miteinander motivieren mein Team und mich und sorgen mit dafür, dass wir unermüdet weiter für den Erfolg der Energiedienstleistung Contracting kämpfen.

Ihr
Tobias Dworschak
Tobias Dworschak
Geschäftsführer des VfW



Neues aus der Geschäftsstelle



**ENERGIEDIENSTLEISTUNG
CONTRACTING**

Tilmann Quast
Referent

VfW - Verband für Wärmelieferung e.V.
Lister Meile 27, 30161 Hannover
Tel.: 0511 36590-21, Fax: 0511 36590-19
E-Mail: tilmann.quast@vfw.de, www.energiecontracting.de



Tilmann Quast

ist seit dem 01.03.2019 als Referent beim VfW angestellt. Er vertritt Chantal Thyges während ihrer Elternzeit. Herr Quast hat zuerst an der Universität Hildesheim Informationsmanagement und Informationstechnologie studiert. Danach hat er an der Leibniz-Universität Hannover Rechtswissenschaften studiert. Zurzeit bereitet er sich auf sein erstes Staatsexamen vor. Vor seiner Tätigkeit beim VfW war er für drei Jahre Assistent der Geschäftsführung bei der Oriolus-Med Kft. Zu seinen Aufgaben beim VfW gehören neben der Seminarbetreuung auch die Unterstützung im Bereich der politischen Arbeit. Hauptverantwortlich ist Herr Quast für die Betreuung der IT-Systeme zuständig.

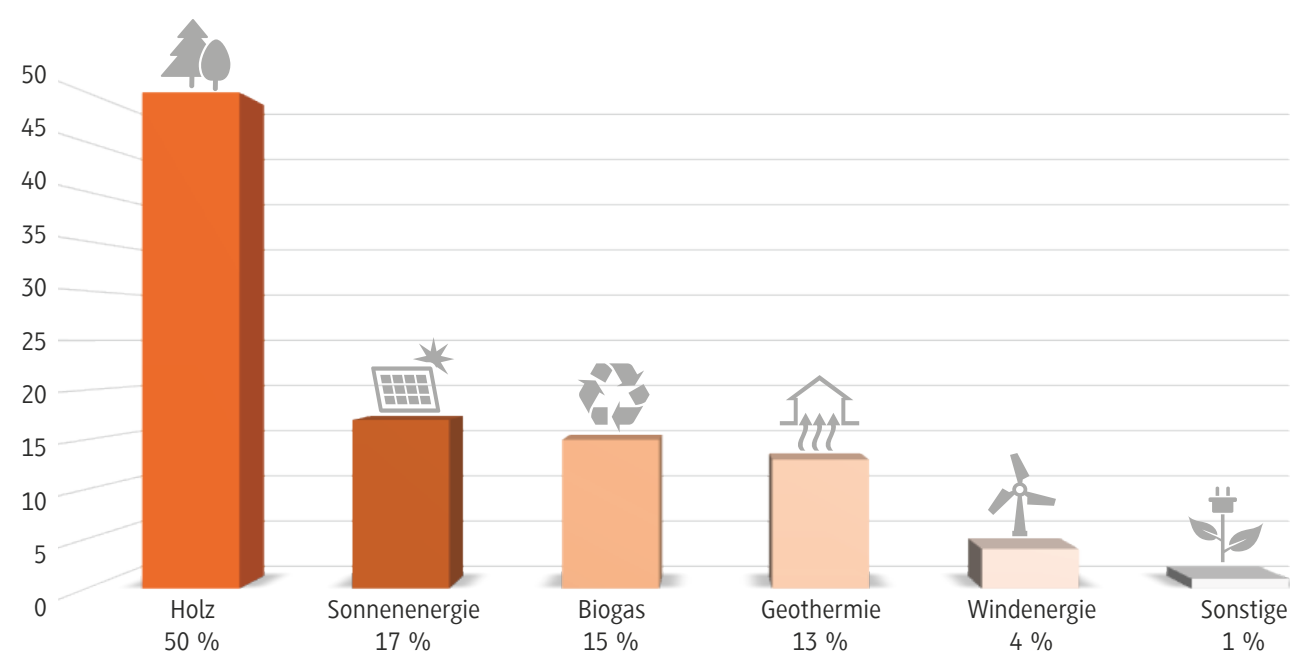
VfW in Zahlen

Die jährliche Erhebung des VfW unter den Mitgliedsunternehmen, die Contracting-Dienstleistungen anbieten und ca. 60 % der Marktteilnehmer repräsentieren, hat ein weiteres

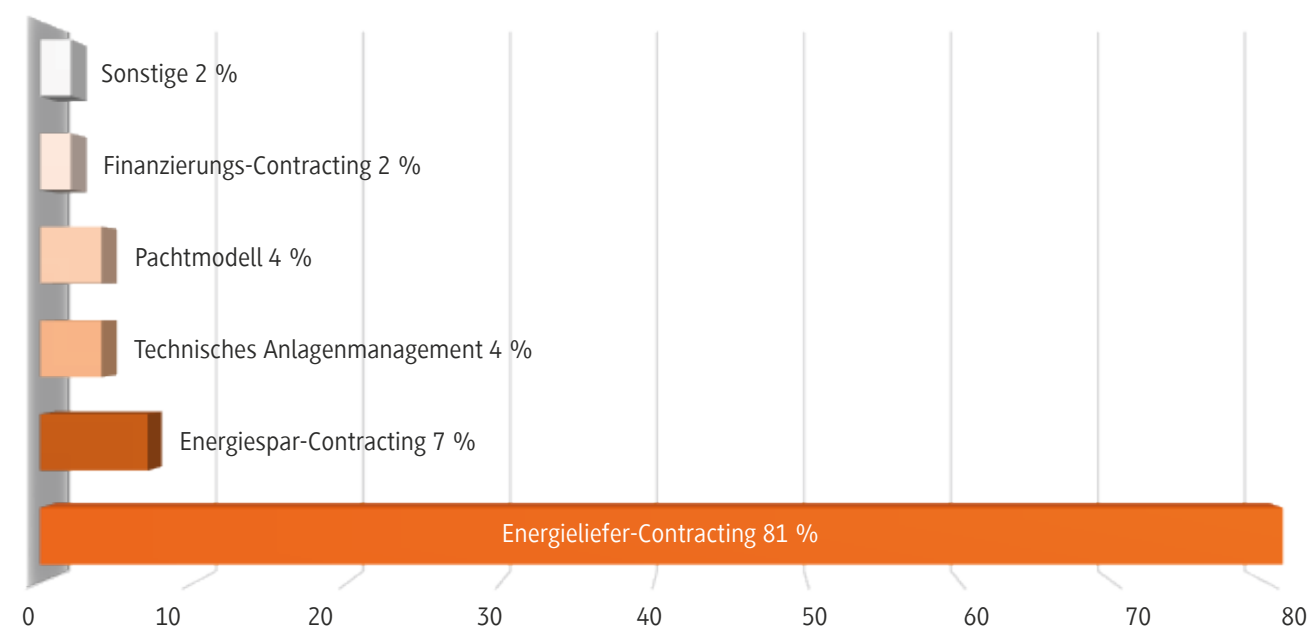
Wachstum der Branche im Jahr 2018 gezeigt. Sowohl der Umsatz als auch die Zahl der abgeschlossenen Verträge ist gestiegen.

Firmendaten	2014	2015	2016	2017	2018
CO ₂ -Einsparungen in Mio. t	2,79	3,1	4,57	5,05	5,2
Verträge	50.600	52.100	55.300	57.500	59.200
Mitgliedsfirmen (durch Firmenfusionen rückläufig)	266	256	251	247	239

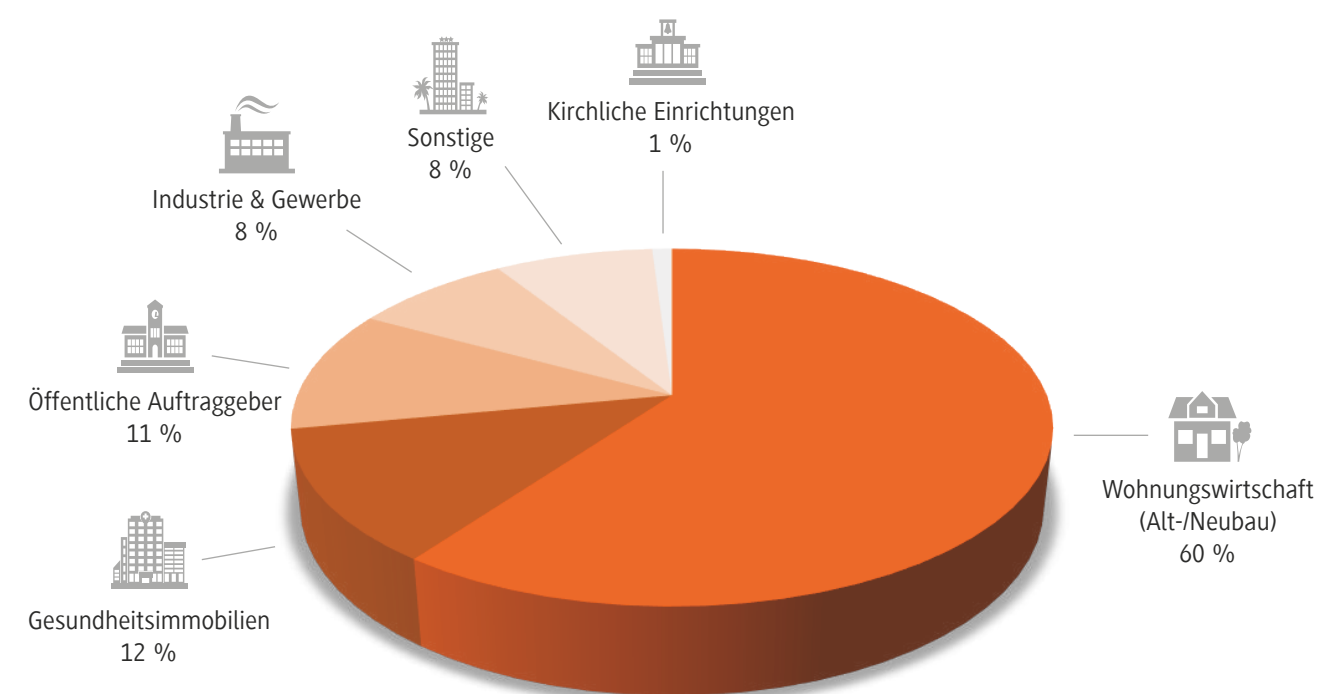
Eingesetzte Energieträger im Bereich der erneuerbaren Energien



Häufigkeit der Contractingvarianten 2018 nach Vertrag

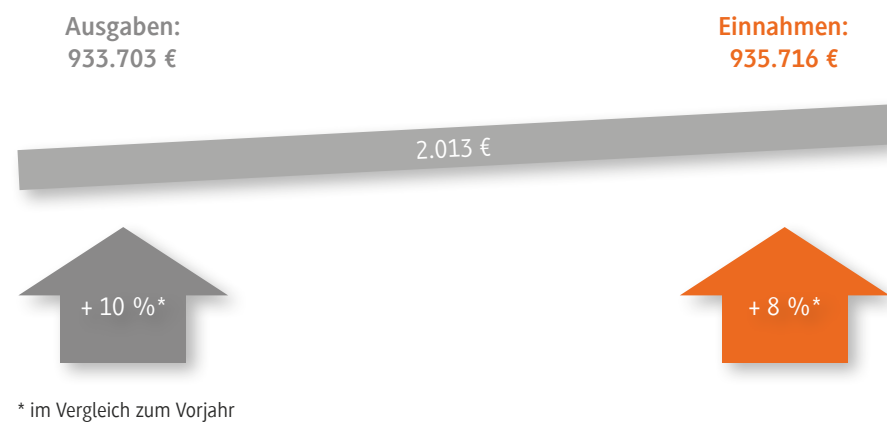


Projektverteilung nach Auftraggebern

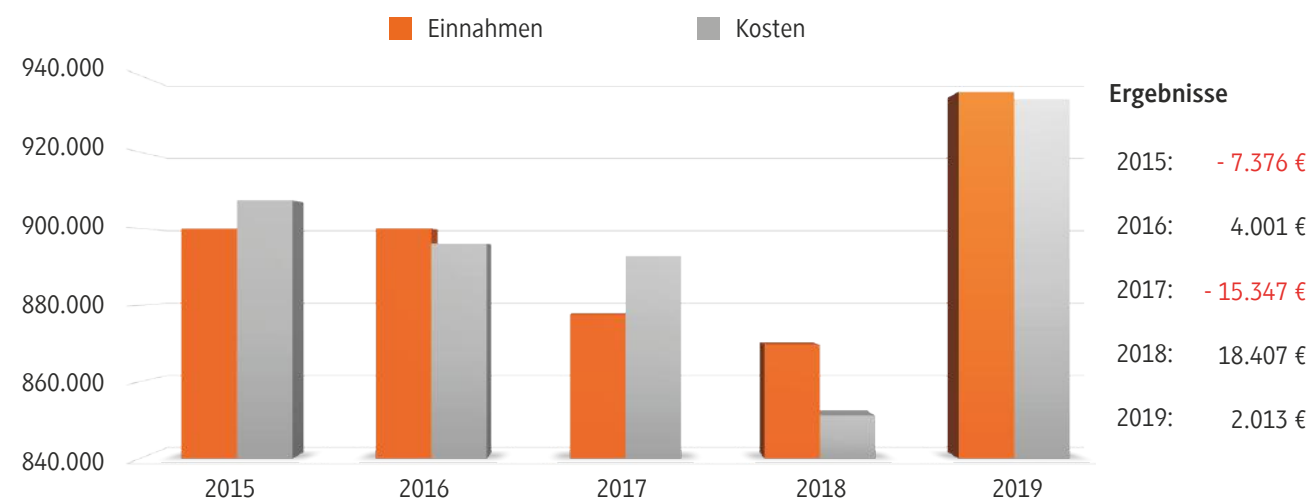


Finanzbericht

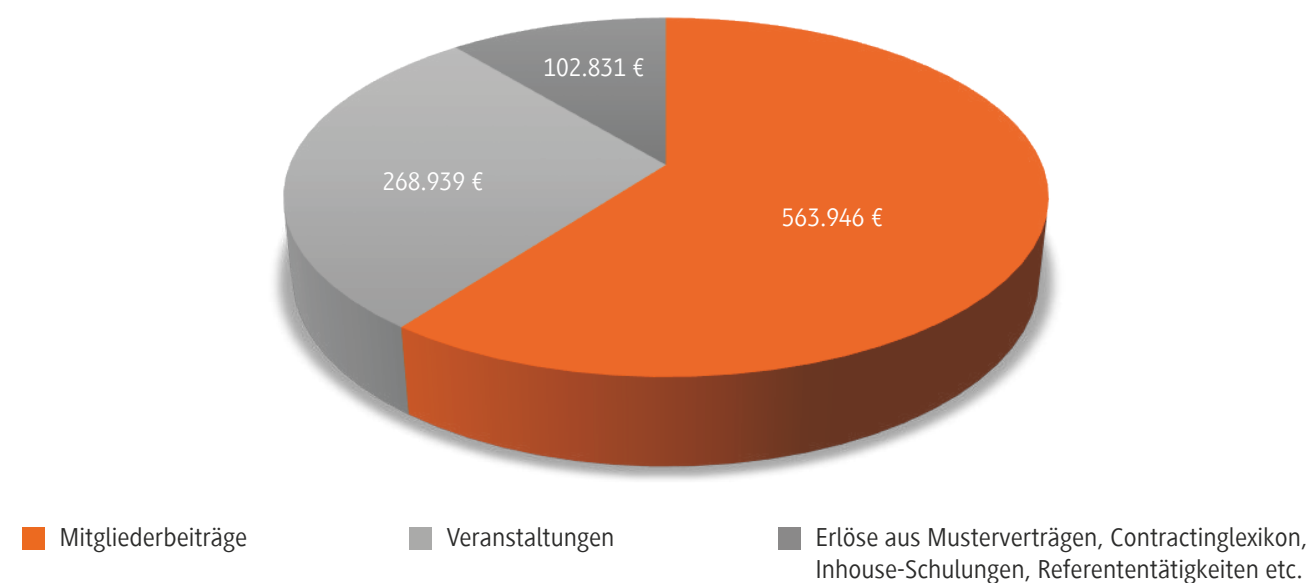
Ergebnis



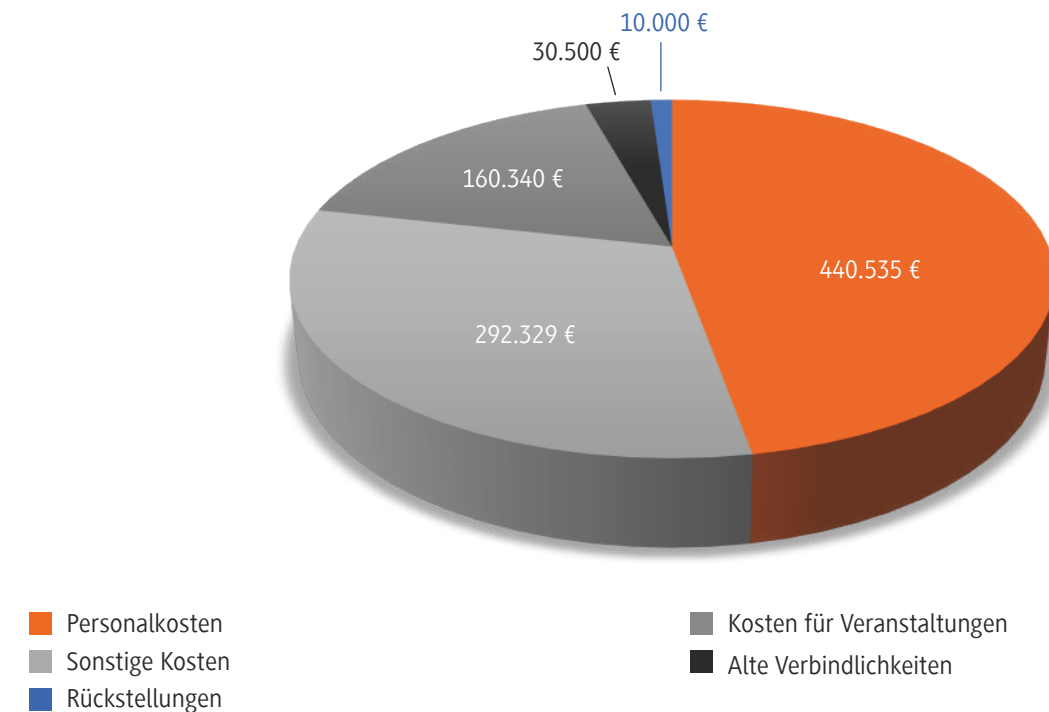
Entwicklung der Kosten und Einnahmen



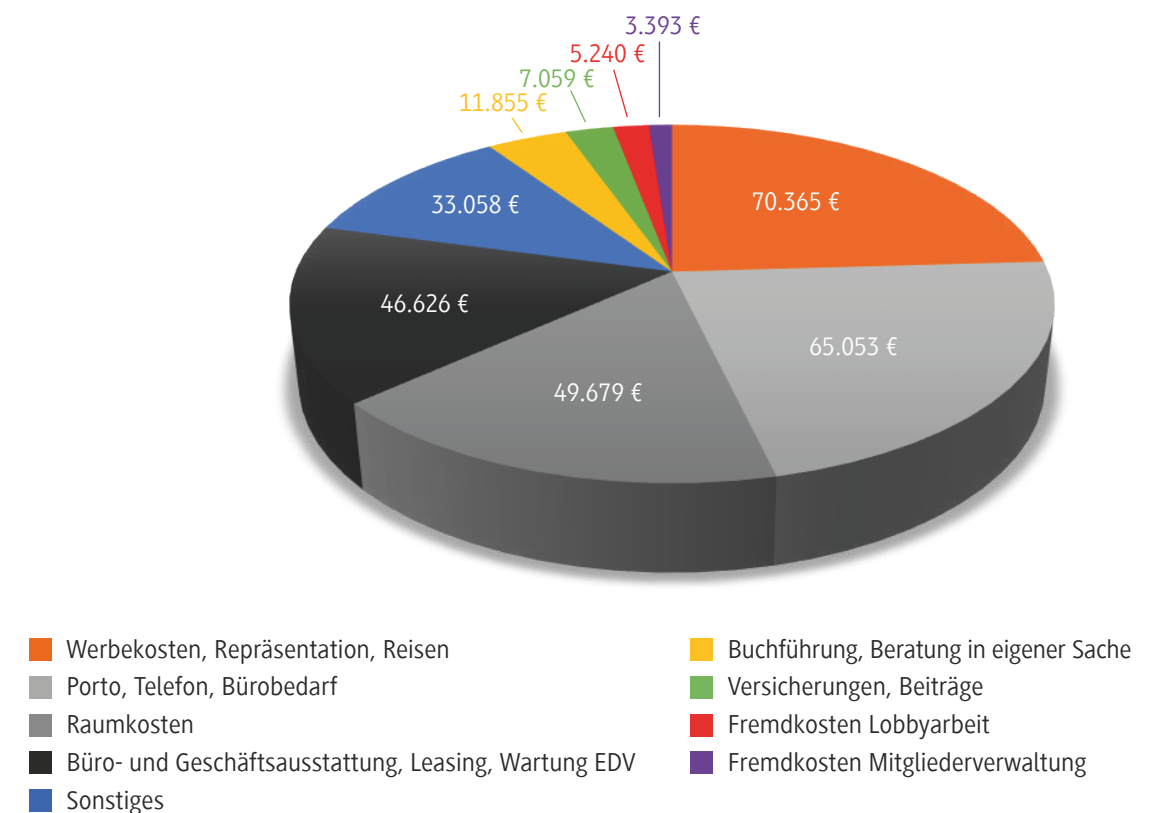
Zusammensetzung der Einnahmen



Zusammensetzung der Ausgaben



Zusammensetzung der sonstigen Kosten



Das vorläufige Ergebnis entspricht dem derzeitigen Stand der Buchführung per 31.12.2019. Abschluss-/Abgrenzungsbuchungen können es noch verändern.

Neue Mitglieder

eins energie in sachsen

eins ist der führende kommunale Energiedienstleister in Chemnitz und der Region Südsachsen. Das Unternehmen mit Sitz in Chemnitz versorgt rund 400.000 Haushalts- und Gewerbekunden mit Erdgas, Strom, Internet, Wärme und Kälte sowie Wasser und energienahen Dienstleistungen. eins hat seit dem Jahr 1990 in Südsachsen mehr als 2,7 Milliarden Euro in die Infrastruktur und die Versorgungssicherheit investiert und sichert diese jährlich mit etwa 70 bis 90 Millionen Euro. Aktuell stellen wir unsere Fernwärmeversorgung auf eine emissionsärmere Erzeugung um. Auch als Spezialist für individuelle Nahwärmelösungen sind wir der ideale Partner für Privatkunden, Gewerbetreibende und Kommunen.



EVH GmbH

Die EVH GmbH ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Stadtwerke Halle GmbH. Zu ihren Produktfeldern zählen die Strom-, Erdgas- und Fernwärmeversorgung. Die Energiewende gestaltet die EVH aktiv mit. Seit Mai 2012 wird die gesamte, in Halle benötigte, Strommenge umweltschonend und ökologisch erzeugt. Dazu stellte das Unternehmen die Erzeugungskapazitäten um, investiert in regenerative Energien und fördert Energieeffizienz. Der schon heute hohe EE-Anteil im Strom soll bis 2025 auf 200 MW ausgebaut werden.

Neben dem deutschlandweiten Energieliefergeschäft und dem Betrieb von zwei GuD-Heizkraftwerken, die das Fernwärmenetz in Halle speisen, bietet die EVH seit ca. 20 Jahren Contractingdienstleistungen an. Zu ihren Kunden zählen Krankenhäuser und Pflegeeinrichtungen sowie Gewerbe- und Industriekunden.

Mit der klassischen Lieferung von Wärme und Kälte aus EVH-eigenen Contractinganlagen hat sich die EVH auch auf die Dienstleistungen rund um die Eigenstromversorgung mittels Blockheizkraftwerken spezialisiert.



FPE Flowerpower Energy GmbH

Die FPE Flowerpower Energy GmbH wird im Schwielowseer Ortsteil Caputh das neue Quartier „Caputher Mitte - Blütenviertel“ wirtschaftlich, umweltfreundlich und energieeffizient mit Strom, Wärme und Kälte versorgen. Zudem soll die Infrastruktur für Elektromobilität installiert und unterhalten werden. Daneben leistet die FPE die Immobilienverwaltung und ist vollständig ausgestattet, um perspektivisch „Digitale Mehrwertdienste“ im Immobilienbereich anbieten zu können. Derartige Geschäftsmodelle sind derzeit noch in der Erprobung, werden aber zukünftig einen wichtigen Beitrag zur Wertschöpfung leisten. Die FPE ist daher Contractingpartner mit erweitertem Leistungsumfang.



Gas- und Wasserwerke Bous-Schwalbach GmbH

Die Gas- und Wasserwerke Bous-Schwalbach GmbH (GWBS GmbH) ist ein kommunales Energie- und Wasserversorgungsunternehmen, welches in den Jahren 1906/1907 gegründet wurde. Derzeit beschäftigen wir 55 Mitarbeiter an unserem Firmensitz in Bous. Wir sind in insgesamt vier Kommunen aktiv, in denen wir je nach Bedarf die Wasser-, Gas-, Fernwärme- und Nahwärmeversorgung betreiben. Der gesamte Versorgungsbereich umfasst heute ca. 50.000 Einwohner. Neben einer Erdgastankstelle betreiben wir einen Solarpark, viele PV-Anlagen auf eigenen und kommunalen Gebäuden und halten Beteiligungen an Windparks in der Region. Abgesehen von der klassischen Fernwärmeversorgung betreiben wir dezentrale Nahwärmenetze, die aus Heizstationen mit

Blockheizkraftwerken versorgt werden. Zusätzlich bieten wir u.a. Heizanlagencontracting für Gewerbe-, Kommunal- und Privatkunden, Mess- und Abrechnungsdienstleistungen für Vermieter und Wohnungsbaugesellschaften oder Wärme-Direkt-Service an. Gesellschafter der GWBS ist neben den Gemeinden Bous und Schwalbach die energis GmbH mit Sitz in Saarbrücken.



gc Wärmedienste GmbH

Sichere und komfortable Wärmeversorgung ohne Eigeninvestition: die gc Wärmedienste GmbH (german contract) ist führend in der Entwicklung von innovativen Contracting-Modellen für Wärmeerzeugungsanlagen von 1 kW bis 5.000 kW. German contract bietet seinen Kunden einen Komplettservice für Heizung und Warmwasserbereitung, der während einer Vertragslaufzeit zwischen 10 und 15 Jahren die Wärmeversorgung einer Immobilie gewährleistet. Die Vorteile für den Kunden liegen auf der Hand: Anfangsinvestition, Planung, Installation und Betrieb der Anlage inkl. Garantie übernimmt german contract. Der Kunde zahlt für den Rundum-Service lediglich eine monatliche Pauschale und muss sich um eine sichere und umweltschonende Energieversorgung keinerlei Gedanken mehr machen.

Als bundesweit agierendes Contracting Unternehmen mit über 4.200 modernen, effizienten Heizungsanlagen im Bestand leisten die gc Wärmedienste GmbH einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz. Um die Energiewende weiter voranzutreiben, braucht es aus unserer Sicht starke Partnerschaften mit unseren Marktbegleitern sowie die richtige Weichenstellung durch die Politik. Die Aufgaben, die vor uns stehen, können nur gemeinsam bewältigt werden.

Roland Gilges
Geschäftsführer



msu solutions GmbH

Die msu solutions GmbH aus Halle an der Saale bietet Softwarelösungen für die Energiewirtschaft, insbesondere für alle Arten von Wärmelieferung und Contracting, für Mieterstrom und E-Mobilität, Anlagenbetrieb, intelligentes Messstellenmanagement, Kundenwebportale, mobile Anwendungen und vieles mehr. Für mehr als 180 Unternehmen in Deutschland und Europa werden innovative Softwaremodule auf der ERP-Plattform Microsoft Dynamics 365 BC bereitgestellt, das weltweit von mehr als 6 Mio. Anwendern genutzt wird. Als Ihr IT-Dienstleister bieten wir sowohl SaaS-Lösungen in Cloud-Plattformen von DATEV und Microsoft, aber auch maßgeschneiderte on-premises Lösungen für mittelständische Unternehmen, die im eigenen Rechenzentrum betrieben werden.

Die Mitgliedschaft im VfW bietet uns die Möglichkeit mit weiteren Akteuren der Branche ins Gespräch zu kommen und so Unternehmen in diesem schnell wachsenden Markt, gerade im Zuge der Digitalisierung, mit einer speziell auf Sie abgestimmten ERP-Software zu unterstützen. Komplett automatisierte und durchgängig integrierte Prozesse stehen genauso für Zukunftssicherheit wie Flexibilität und modulare Erweiterbarkeit unserer msu-Branchenlösung.

Bodo Ruppach
Geschäftsführer



ROWI

Wir sind ein regional und überregional tätiges Unternehmen für Immobilieneigentümer und Hausverwaltungen. Sie haben eine alte Heizungsanlage, die unnötig viel Energie verbraucht und somit zu hohen Heizkosten verursacht? Wir bieten Ihnen neue Anlagen, die sparsamer sind, zuverlässig arbeiten und die Umwelt schonen. Mit dem Wärmecontracting bekommen Sie moderne Technik ohne viel Aufwand und hohe Kosten, dafür mehr Sicherheit und Komfort.

Wir vereinen 3 Firmen unter einem Dach mit unterschiedlichen Schwerpunkten:

ROWI Heizungs-Sanitär- und Solartechnik GmbH
ROWI Heiz- und Nebenkostenabrechnung GmbH
ROWI Wärme-Contracting UG

Wir bieten folgende Dienstleistungen an:

Planung & Auslegung, Berücksichtigung gesetzlicher Vorgaben, Einbau einer Wärmeversorgungsanlage inkl. Finanzierung & Wärmelieferung, Inbetriebnahme, Wartungsarbeiten, Behebung von Störungen und Brennstoffeinkauf

Welche Vorteile hat unser Kunde?

Keine Investitionskosten, Erfüllung aller gesetzlichen Vorgaben, längere Lebensdauer der Heizungsanlage durch breites Serviceangebot, 24 Stunden Notdienst, 7 Tage die Woche



SchlauTherm GmbH

Die SchlauTherm GmbH, in der zehn saarländische Installateure und der größte saarländische Energieversorger energis erfolgreich zusammenarbeiten, versorgt mittlerweile über 1.500 Kunden im Saarland mit Wärme und Warmwasser. Das Kerngeschäft der SchlauTherm ist der Betrieb von Heizungsanlagen in Mehrfamilienhäusern und die nachgelagerte Abrechnung der Wärmekosten. SchlauTherm ist seit 15 Jahren am Markt und betreibt mittlerweile über 300 Heizungsanlagen. Falls vom Kunden gewünscht übernimmt SchlauTherm auch die Finanzierung neuer Heizungsanlagen und bietet den Hauseigentümern Contracting-Lösungen an.



SEM Contracting GmbH

SEM - das steht für Smartes Energie Management. Bundesweit aufgestellt in Württemberg zu Hause bieten wir moderne & nachhaltige Lösungen in allen Bereichen des Contractings.

Ein über Jahrzehnte geschmiedetes, national verzweigtes Netzwerk zum Nutzen unserer Kunden: Wir sind im ständigen Austausch mit Partnern in Beratung, Energierecht, Verbänden & Finanzierung sowie Hochschulen in Berlin, Biberach oder Nürtingen. So verbinden wir Zukunftstrends mit dem wirtschaftlich Realisierbaren

Verwirklichen Sie mit der SEM passende Energielösungen wie

- Nachhaltige und CO₂-arme Wärmeversorgungen in der Wohnungswirtschaft
- Moderne, nachhaltig aufgebaute Arealstromnetze mit KWK- und Ökostrom
- Individuelle Stromtarife "Areal-Individual" mit E-Mobility Optionen

„Von Partnerunternehmen empfohlen, die das hervorragende Netzwerk des VfW lobten, sind wir dem Verband im Sommer diesen Jahres beigetreten. Wir sind begeistert über sämtliche bisherigen Kontakte mit und Rückmeldung von den jeweiligen Mitarbeitern! Alle bisherigen Kontakte waren ausnahmslos freundlich, sehr kompetent, verbindlich und schnell in den Rückmeldungen.“

Dr. Frank Finzel
Geschäftsführer



Buderus

Heizsysteme mit Zukunft.



Logano plus KB372

Flexibel und kompakt für die Wärmelieferung.

Beim Wärme-Contracting bedarf es maßgeschneiderter Lösungen, die sowohl die Bedürfnisse des Contractors als auch die seiner Kunden erfüllen. Der Gas-Brennwertkessel Logano plus KB372 verspricht mit seinem flexiblen, montage- und betriebsoptimierten Konzept sowie dem hohen Modulationsbereich die nötige Rentabilität. Zur Regelung, Überwachung und Kontrolle der Anlage kommt das Regelsystem Logamatic 5000 oder das Logamatic EMS plus mit Logamatic MC110 zum Einsatz.

Weitere Informationen finden Sie unter www.buderus.de

Bosch Thermotechnik GmbH, Buderus Deutschland
Bereich EVUs & Contractoren, Sophienstraße 30–32, 35576 Wetzlar
Ansprechpartner: Bernd Mueller, Key Account Manager,
bernd.mueller12@buderus.de, Mobil +49 173 7584774



Aus- und Weiterbildungsprogramm

Zahlen, Daten, Fakten



e-Mobilität im Contracting

In 2019 haben wir zum ersten Mal Workshops zum Thema e-Mobilität im Contracting angeboten. Dabei ging es neben der rechtlichen Einordnung von der Stromlieferung zu Mobilitäts-Zwecken und den Betrieb einer Ladeinfrastruktur auch ganz praktisch um die Frage, wie erfolgreiche Geschäftsmodelle für Contractoren aussehen können. Denn gerade bei der Entwicklung und der energetischen Versorgung von Quartieren steigen die Anforderungen an Angebote rund um die Mobilität, seien es Lösungen für Elektroautos, Car-Sharing oder intelligentes Lastmanagement.

Nach einer theoretischen Einführung von Dr. Dirk Legler, der die Ladesäule energiewirtschaftlich einordnete und sich mit Netzanschlussfragen, dem Lademanagement und der Nutzung von „Mieterstrom“ beschäftigte, berichtete Joachim Kilian (Mainova AG) von Erfolgsfaktoren für lohnende Geschäftsmodelle. Erfolgreiche Beispiele brachte auch René Meißner, Digital Energy Solution GmbH & Co. KG mit, der au-

ßerdem zu möglichen Abrechnungsmodellen sprach.

Alex Holtzmeyer, Bundesverband e-Mobilität e.V. und Thomas Höllthaler, The Mobility House GmbH rundeten die vielfältigen und intensiven Diskussionen durch Impulse zu Praxisfragen ab. Unter anderem ging es um Einsatzgebiete, den Stand der Technik, die Praxis der Förderung von e-Mobilität, Gewerbebetriebe mit Ladepunkten und Lastmanagement, Herausforderungen für die Infrastruktur und Betreibermodelle für Ladepunkte in der Immobilienwirtschaft.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer lobten besonders den hohen Praxisbezug der Veranstaltung und bestärkten uns darin, das Thema e-Mobilität weiter zu verfolgen, zumal sich durch angekündigte Novellen des Wohnungseigentumsrechts und einen neuen Förderrahmen die Rahmenbedingungen weiter verbessern dürften.

Quartierslösungen

In zwei Terminen haben wir uns einmal mehr mit dem Thema der Quartierslösungen beschäftigt. Getrieben von dem anhaltenden Bauboom, technologischen Fortschritten und sich stetig verändernden Rahmenbedingungen – insbesondere zum energiewirtschaftlichen Begriff der Kundenanlage – bleibt die nachhaltige und effiziente Versorgung von Quartieren – sowohl im Neubau als auch in der Kombination mit Bestandsgebäuden für die Energiedienstleister ein zentrales und wichtiges Thema. Zumal der ganzheitliche Ansatz, der bei der energetischen Versorgung von Quartieren in der Regel gefordert wird (und der daneben aus Effizienzgesichtspunkten auch dringend notwendig ist) teilweise neue Herausforderungen an Anbieter stellt. Wärme will mit Strom, Mobilitätslösungen und Lastmanagement, eventuell auch mit einer smarten Anbindung und Steuerung der Wohnung verbunden sein.

Mit insgesamt knapp 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmern waren die beiden Veranstaltungen gut besucht und boten einen gelungenen Rahmen, um sich auch untereinander über die wichtigsten Trends und Lösungen auszutauschen.

In der Eröffnungsdiskussion stand die These im Vordergrund: Es gibt (k)einen einheitlichen Quartiersbegriff für die Strom- und Wärmeversorgung sowie die Vorgaben an die Energieeffizienz.

Der Klärung näherten wir uns durch Impulse von Dr. Dirk Legler zu den Themenfeldern: Rechtslage bei der Stromversorgung, Rechtslage bei der Wärmeversorgung und bei den Energieeffizienzvorgaben. Stefan Scherz lieferte Impulse zu wirtschaftlichen Eckdaten zur Strom- und Wärmelieferung im Quartier, insbesondere zu neuen Förderprogrammen und -möglichkeiten.

Mit neuesten Informationen und Wissen ausgestattet, konnten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in den Ideenworkshop starten, einen wesentlichen Bestandteil unseres Quartiersworkshop. Hierzu durften wir in diesem Jahr unter anderem die MVV, ecoworks, HOWOGE, GETEC, Geo-EN Energy, EWE und Naturstrom mit der Vorstellung konkreter Projekte begrüßen, anhand derer wir Lösungen, Hemmnisse und Erfolgsfaktoren diskutierten.



ENERGIELÖSUNGEN FÜR QUARTIERE

UNSERE LEISTUNGEN FÜR SIE

Planung, Bau und Betrieb

- Kalkulationssicherheit und hohe Wirtschaftlichkeit

Energieversorgung

- Lieferung von Wärme, Kälte und Strom

Quartiersmanagement

- 24/-Betrieb
- Rechnungslegung
- Kundenbetreuung

Mobilität

- Förderung und Ausbau von E-Mobilität

Mieterstrom

- Nachhaltige Eigenstromversorgung

www.EAM.de

Die EAM begleitet Sie als zuverlässiger Partner bei der Umsetzung moderner energieeffizienter Strukturen in Quartieren.

**Haben auch Sie Interesse?
Wir beraten Sie gern individuell.**

**Kontakt:
EAM**

Monteverdistr. 2
34131 Kassel
Tel. 0561 933-03

Info.Waerme@EAM.de

ENERGIE AUS DER MITTE



Jahreskongress 2019 – Contracting & Digitalisierung

Über 120 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus Wirtschaft, Politik und Verbänden diskutierten beim Jahreskongress 2019 über die Digitalisierung der Energiedienstleistungsbranche und die wichtigsten Entwicklungen.

Die Digitalisierung ist ganz unbestreitbar einer der ganz großen Megatrends unserer Zeit. Energiedienstleister stehen vor großen Umbrüchen und damit auch Herausforderungen. Am Ende entscheidet jeder selbst, wie er damit umgeht. Aber um eine solche Entscheidung treffen zu können, bedarf es fundierter Informationen und einer klaren Vision des eigenen Weges. Beides zu geben war unser Anspruch auf dem diesjährigen Jahreskongress

Tobias Dworschak
Geschäftsführer

Freundlich unterstützt wurde der Kongress u. a. von den Unternehmen 2G Energy AG, AVAT Automation GmbH, Bosch Thermotechnik GmbH - Buderus Deutschland, Deutsche Kreditbank AG, EC Power GmbH, FP InovoLabs GmbH, KW Energie GmbH & Co. KG, mobiheat GmbH, msu solutions GmbH und REHAU AG & Co.

VfW vor Ort

Ergebnispräsentation der BfEE Marktanalyse Energiedienstleistungen

Am 29.01.2019 waren wir zu Gast bei der Vorstellung der Kennzahlen zum Energiedienstleistungsmarkt 2017. Die Erhebung wird jährlich im Auftrag der Bundesstelle für Energieeffizienz (BfEE) durch Prognos, ifeu und Kantar emnid durchgeführt. Damit erfüllt die BfEE ihren gesetzlichen Auftrag aus dem [Energiedienstleistungs-Gesetz](#) (Seite 26) Daten über den Markt zu erheben – darüber hinaus liefert sie damit aber auch spannendes Material zur aktuellen Lage des Contractings und die möglichen Entwicklungen.

Nach den Marktkennzahlen erwarten die befragten Contractoren insgesamt eine positive Geschäftsentwicklung. Diesen Ausblick haben wir auch in der jährlichen Befragung unserer Mitglieder (Seite 6) und bei den zahlreichen Gesprächen im Laufe des Jahres festgestellt: Die Contracting-Branche profitiert von dem gestiegenen Bewusstsein für Fragen des Klimaschutzes und im besonderen Maße von der anhaltend hohen Bautätigkeit.

Überraschend war für uns der sehr hohe Marktanteil, den die Befragung für Energiespar-Contracting ergeben hat. Im Arbeitskreis ESC haben wir dieses Ergebnis intensiv diskutiert – und konnten uns über die tatkräftige Unterstützung von Prognos freuen, die unserer Einladung gefolgt waren und mit uns tiefer in das Zahlenmaterial eingestiegen sind. Wir kamen zu der Vermutung, dass der Begriff des Energiespar-Contracting am Markt sehr uneinheitlich verwendet wird und darunter auch Modelle fallen, die mit der klassischen Definition nicht übereinstimmen.

Das zeigt aus unserer Sicht zwei Dinge:

1. Der Markt der Energiedienstleistungen entwickelt sich weiter zu kundenorientierten Lösungen, die zu Energieeinsparungen führen. Dies führt zu einer weiteren Verbreitung der Energiedienstleistung Contracting.
2. Die Diskussionen machen die große Bedeutung von verlässlichem Zahlenmaterial deutlich. Wir erleben dies auch immer wieder in den Gesprächen, die wir mit Abgeordneten und Ministerien führen – und die uns bewegen haben, in der [Novelle der Wärmelieferverordnung](#) zuerst auf eine Evaluierung zu drängen (Seite 20). Auch die Antwort der Bundesregierung auf die [Kleine Anfrage der FDP-Fraktion](#) (Seite 20) zeigt ganz klar, dass wir als Branche unsere Zahlen und Daten offensiver kommunizieren müssen. In der Mitgliederbefragung [„Markterhebung im Contracting“](#) haben Sie dazu die Chance!

Contracting-Day 2019 auf der ISH

Die ISH ist nicht nur eine gute Gelegenheit, mit vielen unserer bestehenden Partner ins Gespräch zu kommen und uns über neue Trends und technische Innovationen auszutauschen oder neue Unternehmen kennenzulernen. In diesem Jahr haben wir sehr freundliche Gespräche mit Viessmann, Vaillant, Meibes und mobiheat geführt und wichtige Impulse für unsere Arbeit mitgenommen.

Die ISH bietet mit dem traditionellen Contracting-Day am Stand von Bosch Thermotechnik GmbH Buderus Deutschland auch einen wichtigen Termin für alle, die sich für Contracting interessieren. Wir haben Buderus bei der Durchführung gerne unterstützt und wir freuen uns sehr über die sehr gute Resonanz – immerhin konnten wir knapp 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer begrüßen.

Tobias Dworschak eröffnete den Contracting-Day mit einem Impulsreferat zu den Chancen der Digitalisierung für die Geschäftsmodelle der Energiedienstleister. Seine drei Thesen:

Wer Daten sammelt, kennt seine Heizungsanlage genauer, kann viel besser mit ihr umgehen, sie zielgenauer und bedarfsgerechter steuern und auf Veränderungen reagieren – und dadurch die Effizienz deutlich steigern.

Die intelligente Nutzung von Daten und Steuerung kann neue Geschäftsmodelle ermöglichen, etwa Einspargarantien im Wohnungsbereich.

Komplexe Versorgungslösungen erfordern immer intelligentere Konzepte und Techniken. Neu gebaute Quartiere – oder Quartiere als Kombination von Neu- und Altbau – benötigen für die Verknüpfung Wärme, Strom, Beleuchtung, Mobilität – Steuerungen, die ein reibungsloses Zusammenspiel ermöglichen. Systeme, die unter Verwendung von Nutzerverhalten, Wetterdaten und Bedarfsmeldungen geladene Fahrzeuge und die erforderliche Energie bereitstellen.

In der anschließenden Diskussion zwischen Oliver Kehry (Vorstandsvorsitzender VDIV Rheinland-Pfalz/Saarland e.V.), Rüdiger Schweer (Referatsleiter des Hessischen Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung), Dr. Axel Tausendpfund (Verbandsdirektor VdW südwest) und RA Gerald Lipka (Geschäftsführer der BFW Landesverbände Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland und Baden-Württemberg) ging es unter anderem um einen Ausblick auf die wichtigsten energetischen Themen 2019 für die Wohnungswirtschaft.

Berliner Energietage 2019

Die Berliner ENERGIETAGE ist eine der größten Tagungsveranstaltungen zum Thema Energiewende und Klimaschutz in Deutschland. Zu den 58 Veranstaltungen mit über 350 Referent*innen lagen rund 9.600 Anmeldungen vor. Die Energietage haben in diesem Jahr zum 20. Mal stattgefunden. Der VfW war ebenfalls vor Ort. Mit einem deutlichen Appell für einen wirksamen Klimaschutz wurden die Energietage eröffnet. Wie dramatisch die Handlungsnotwendigkeiten sind, zeigte sich unter anderem in der Zielverfehlung von knapp 40 Prozent bei der CO₂-Minderung seit 2007, so Jürgen Pöschk, Initiator und Hauptveranstalter der Energietage. Seinerzeit waren in Meseberg die Minderungsziele für 2020 fixiert worden, die nun sehr deutlich verfehlt werden. Große Resonanz beim Publikum fand auch der engagierte Appell des Fridays-ForFuture-Vertreters Jakob Blasel für eine schnelle Umsetzung der Klimaziele und die [Einführung eines CO₂-Preises](#).



In der Veranstaltung „Wirksame Preise auf CO₂“ hat der CO₂ Abgabe e.V. sein Konzept für eine Umstellung auf eine CO₂ Abgabe ohne Ausnahmen vorgestellt und mit Vertretern aus Wirtschaft, Universitäten, Verbänden und Politik diskutiert. Die grundsätzliche Idee dahinter ist, dass die CO₂ Abgabe alle bisherigen Steuern und Abgaben auf Energie (Energie- und Stromsteuer, Mineralölsteuer, Erdgassteuer, KWK-Umlage, EEG-Umlage etc.) ersetzt. Insgesamt hat das Konzept eine breite Zustimmung bei den über 200 Teilnehmern der Veranstaltung gefunden.

In der Podiumsdiskussion „Klimaneutral bis 2050 im Gebäudereich!?! - Praktische Ansätze für den Bestand“ wurde der gerade herrschende Stillstand in der Energiepolitik bei gleichzeitiger Hervorhebung der bereits existierenden technischen Lösungen kritisch diskutiert.

Auftakttreffen des bundesweiten Unterstützerkreises für das Modellvorhaben „Co2ntracting: build the future!“

Die dena initiiert und setzt gemeinsam mit dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie (BMWi) und zahlreichen Unterstützern auf regionaler und lokaler Ebene zehn qualitativ hochwertige [Energiespar-Contracting-Projekte](#) in Bundesländern mit wenig Contracting-Erfahrung um. Die ausgewählten ESC-Modellprojekte erhalten kostenfrei einen Projektentwickler zur Seite gestellt, der sie während des gesamten ESC-Prozesses unterstützt: von der Ausschreibung über die Vergabe bis hin zur Umsetzung der geplanten Effizienzmaßnahmen. Am 26.09.2019 hat die dena zum Auftakttreffen des bundesweiten Unterstützerkreises eingeladen, auch der VfW war vor Ort. Zusammen mit Vertretern aus den verschiedenen Energieagenturen, Verbänden und Unternehmen wurde über den aktuellen Umsetzungsstand sowie über derzeitige Hemmnisse diskutiert. Aufgrund oftmals fehlendem Personal und finanziellen Mitteln bei den Kommunen ist ein Energiespar-Contracting in vielen Fällen die ideale Lösung um bestehende Einsparpotentiale zu heben. Allerdings herrscht bei den Kommunen oftmals große Unwissenheit über dieses attraktive Geschäftsmodell.

Die dena hat interessante und hochwertige Bewerbungen mit unterschiedlichsten Liegenschaften aus fast allen Bundesländern erreicht. Die Bandbreite reicht von Schulen und Kitas über Verwaltungen und Polizeidienstgebäuden bis hin zu Sportbauten und Krankenhäusern. Aus den eingegangenen Bewerbungen wurden 20 für eine [kostenlose Orientierungsberatung](#) ausgewählt. Aus diesen Bewerbungen haben zehn die Chance, nach der Orientierungsberatung als Teilnehmer am dena-Modellvorhaben ausgewählt zu werden. Die ausgewählten Projekte werden dann während der gesamten Ausschreibungs- und Umsetzungsphase systematisch begleitet und unterstützt sowie am Ende auf ihre Erfolgsfaktoren hin ausgewertet.

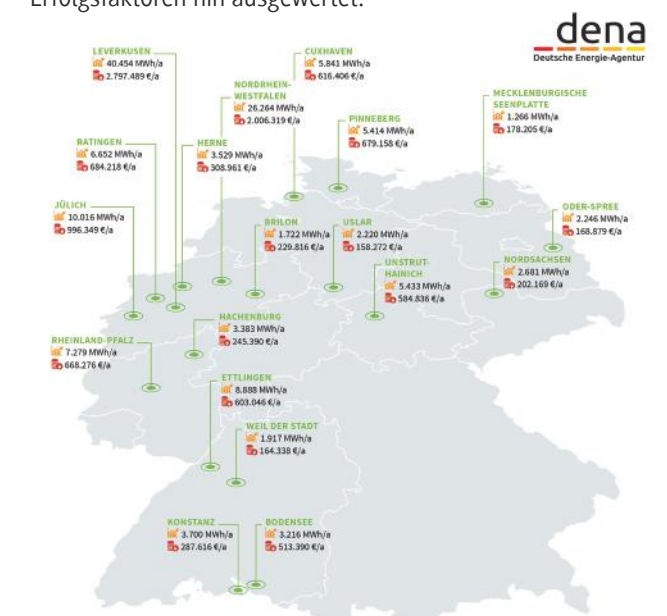


Foto: Deutsche Energie-Agentur (dena)

Arbeitsgruppe WärmelV

In insgesamt fünf Terminen hat die Arbeitsgruppe WärmelV 2020 in 2019 ihre Arbeit fortgesetzt. Im ersten Halbjahr war die Arbeit von einer intensiven Beschäftigung mit technischen Fragestellungen gekennzeichnet, ging es doch vor allem darum, verlässliche Grundlagen für Effizienzmaßnahmen zu finden. Aus unserer Sicht ist es wichtig, Maßnahmen, die über den Austausch des Wärmeerzeugers hinausgehen (also, „Maßnahmen hinter dem Zähler“) ebenfalls im Kostenvergleich berücksichtigen zu können – und hierfür auf eine verlässliche und allgemein akzeptierte Basis zugreifen zu können.

Im Schwerpunkt ging es hierbei um den Nutzen eines hydraulischen Abgleichs (DIN 18599-5) und den Einfluss der Gebäudeautomation nach DIN EN 15262 auf den Energiebedarf. Wir in der Arbeitsgruppe sind optimistisch, hierzu einen belastbaren Vorschlag machen zu können.

Dass in der Argumentation für die notwendige Novelle der WärmelV anerkannte Daten eine wichtige Rolle spielen, sehen wir auch an den Fragen, mit denen das Justizministerium im Oktober 2019 die [Ausschreibung zur Evaluierung der WärmelV](#) gestartet hat.

Die Ausschreibung beinhaltet u.a. folgende Fragen:

Wie viele Anlagen sind insgesamt bei bundesweiter Betrachtung nach Einführung der Regelung von Eigenversorgung auf Contracting umgestellt worden? Welche Entwicklung zeigt der Markt für gewerbliche Wärmelieferung insgesamt?

In wie vielen Fällen wäre eine Umstellung auf Contracting auch ohne die Gesetzesänderung erfolgt?

Welche Energieeinsparungen haben sich auf Grund der Umstellung auf Contracting ergeben?

Wie haben sich die Kosten für die Wärmeversorgung für die Mieter auf Grund der Umstellung auf Contracting geändert?

Sind den Vermietern durch die Umstellung auf Contracting Kosten entstanden, die sie nicht auf die Mieter umlegen können? Falls ja, welche und in welcher Höhe?

Sind die Regelungen zum Contracting (§ 556c BGB und WärmelV) den Akteuren (Mieter, Vermieter und Contractoren) bekannt und in der Praxis handhabbar, oder auf welche Probleme stößt die gesetzliche Regelung?

Zum Redaktionsschluss war noch nicht bekannt, wer den Zuschlag in der Ausschreibung erhalten hat. Wir haben aber allen uns bekannten Bewerbern eine offene und intensive Zusammenarbeit angeboten. Eine saubere Datenerhebung ist auch uns ein wichtiges Anliegen.

In diesem Zusammenhang weisen wir auch noch einmal auf die [Kleine Anfrage der FDP-Fraktion](#) vom 27.11.2019 hin. Auf unseren Hinweis hin hat die Fraktion die Bundesregierung zum Stand der WärmelV befragt und dabei ein lückenhaftes Bild bekommen. Beispielsweise wurde die Frage „Wie hoch schätzt die Bundesregierung das Potenzial von CO₂-Einsparungen und Kosteneinsparungen alleine durch eine optimierte Betriebsführung der Anlagen ein?“ wie folgt beantwortet: „Das Einsparpotential durch eine optimierte Betriebsführung ist vom jeweiligen Ist-Zustand der Betriebsführung sowie den damit verbundenen Optimierungsmöglichkeiten abhängig und von Fall zu Fall sehr unterschiedlich. Verschiedene Gutachten schätzen das mögliche Einsparpotential an Energie im Schnitt auf rund 10 bis 20 Prozent...“. Bei der Frage, wie sich der Markt für gewerbliche Wärmelieferung seit Inkrafttreten der WärmelV entwickelt hat, verweist die Bundesregierung lediglich auf die Marktzahlen der Bundesstelle für Energieeffizienz.

Natürlich haben das [Klimapaket](#) und die einzelnen Maßnahmen hieraus auch die Arbeit der AG WärmelV 2020 stark beeinflusst – und werden es weiter tun. Unklar ist zum Beispiel, wie ein CO₂-Preis in den Kostenvergleich einfließt.

Arbeitsgruppe Kundenanlage

Die bereits 2018 gegründete Arbeitsgruppe Kundenanlage hat auch im Jahr 2019 aktiv an besseren Rahmenbedingungen und mehr Rechtssicherheit für Kundenanlagenbetreiber gearbeitet. Neben regelmäßigen Meetings wurde auch an einem Positionspapier weitergearbeitet, welches voraussichtlich im Frühjahr 2020 veröffentlicht wird.

Mit großer Spannung wurden zwei [BGH-Urteile am 12.11.2019](#) erwartet. Unsere Juristischen Beiräte der Kanzlei Günther aus Hamburg und Mitglieder der Arbeitsgruppe haben die in diesen beiden Verfahren tätigen Contractoren (VfW-Mitglieder) vertreten und berichtet, dass der BGH in seinen mündlichen Ausführungen während der Gerichtsverhandlungen zwar einerseits Positives, andererseits aber auch Negatives zum Umfang einer Kundenanlage geäußert hat.

Positiv ist, dass der BGH erkennen lässt, den Verlauf einer öffentlichen Straße durch ein Quartier in der Regel als eher unschädlich für die Bejahung einer Kundenanlage anzusehen ist. Wir erwarten insoweit mehr Rechtssicherheit für den [Quartiersbegriff](#) bei der dezentralen Stromversorgung mit PV- und/oder KWK-Mieterstrom.

Deutlich negativ sei indes, dass der BGH sich zumindest während der mündlichen Verhandlung am 12.11.2019 noch nicht näher zu der Frage geäußert hat, wie groß denn nun eine Kundenanlage sein dürfe. Er ließ lediglich erkennen, dass nach seiner Ansicht ab einer gewissen Größe eine Kun-

denanlage zur netzlosen Mieterstromversorgung selbst dann ausgeschlossen sei, wenn die Lieferantenwahlfreiheit sichergestellt werde. Entsprechend hat der BGH den beiden größeren Quartieren, die vorliegend im Streit standen, den Status als Kundenanlage verwehrt, während der andere Fall als Kundenanlage bestätigt wurde.

In der Begründung zu den beiden großen Quartiers-Projekten führt der BGH auf, dass es sich bei den genannten Größenordnungen – Wohneinheiten, Flächen und Anzahl der Gebäude – jeweils um Einheiten handelt, die auf Grund ihrer Größe und ihrer wirtschaftlichen Bedeutung in einem Ausmaß Einfluss auf den ansonsten regulierten Netzbetrieb nehmen, dass auch sie selbst als Teil eines natürlichen Monopols der Netzinfrastruktur ebenfalls der Regulierung unterstellt werden müssen.

Im Zuge der Energiewende und des Klimaschutzes – vor allem der Reduzierung von CO₂-Emissionen – rücken Kundenanlagen und Quartiersansätze zunehmend in den Blickpunkt der Immobilienwirtschaft. In beiden Beschlüssen konkretisiert der BGH den Begriff der Kundenanlage aus dem [Energiewirtschaftsgesetz](#) und erleichtert somit die Einordnung konkreter Projekte in der Praxis von Entwicklungen in Neubau und Bestand. Allerdings bedarf es nach wie vor einer Gesamtabwägung der einzelnen Voraussetzungen unter jeweiliger Berücksichtigung des konkreten Einzelfalls vor Ort.

Juristischer Beirat

Die politische Arbeit des VfW wird seit Bestehen des Juristischen Beirats (2005) immer weiter ausgebaut und verbessert. So konnte seither für die Energiedienstleistung Contracting einiges auf politischer und gesetzlicher Ebene erreicht und angestoßen werden.

Im Jahr 2019 hat der VfW mit seinen Beiräten neben der Mitwirkung und Erstellung von zahlreichen politischen Stellungnahmen u. a. erreicht, dass das BMJV eine Ausschreibung zur Evaluierung der Wärmelieferverordnung herausgegeben hat. Die Ausschreibung umfasst eine Untersuchung, ob die Gesetzesänderung (2013; Mietrechtsänderungsgesetz mit § 556c BGB; WärmeLV) tatsächlich zu einer erheblichen Beschleunigung der Modernisierung von Wärmeversorgung im Gebäudebestand geführt hat. Zusammen mit anderen Verbänden hat der VfW im Vorfeld mit einem Brief an die zuständigen Personen im BMJV auf die Wichtigkeit einer Überarbeitung der WärmeLV und dessen Evaluierung hingewiesen. Wir begrüßen sehr, dass das Ministerium unserem Vorschlag gefolgt ist.

Einen zusätzlichen Impuls für das Thema hat die FDP im November 2019 mit einer Kleinen Anfrage zum Thema Markt der Wärmelieferung/WärmeLV im Bundestag gesetzt. Wir begrüßen sehr, dass die FDP-Fraktion unsere Anregungen aufgegriffen und dieses Thema bei der Bundesregierung angesprochen hat.

Erfreulich ist außerdem, dass mit dem im Herbst verabschiedeten Energiedienstleistungsgesetz erstmalig Contracting in einem offiziellen Gesetz aufgenommen wurde. Der Beirat hat sich bereits seit Jahren dafür eingesetzt.

Weitere wichtige Themen im Jahr 2019 für den Juristischen Beirat sind das Klimaschutzgesetz und die Effizienzstrategie 2050 der Bundesregierung, das Gebäudeenergiegesetz, das KWKG, Kundenanlagen uvm. Der VfW hat sich zur Verbesserung der Rahmenbedingungen für das Contracting bei diesen Themen intensiv beim Gesetzgebungsprozess beteiligt z.B. über Stellungnahmen und persönlichen Gesprächen mit Politikern.

Beiratsmitglieder



Vorsitzender:
RA Martin Hack
Rechtsanwälte Günther,
Hamburg



Dipl.-Ing.
Heinz Ullrich Brosziewski
Kraft-Wärme-Kopplung
Beratung-Projektierung-
Gutachten, Hannover



Foto: Die Hoffotografen GmbH
Uta Dähne-Röhrs
GASAG AG, Berlin



Tobias Dworschak
VfW - Verband für Wärme-
lieferung e.V., Hannover



RA Dr. Dirk Legler
Rechtsanwälte Günther,
Hamburg



Foto: maierwoelfert / Conny Mirbach
RA Dr. Christoph Maier
maierwoelfert rechtsan-
wälte partnerschaft mbB,
München



RA Gerrit Müller-Rüster
Treurat und Partner
Unternehmensberatungs-
ges. mbH, Kiel



Foto: Warth & Klein / Jörg Frank
Solveig Wickinger
Warth & Klein Grant Thorn-
ton AG Wirtschaftsprüfungs-
gesellschaft, Berlin

Beirat für Technik-Innovation-Management (TIM)

Bei Themen des Contractings insbesondere in Hinblick auf dessen praktische und technische Umsetzung wird der VfW von dem 2011 gegründeten Beirat TIM - Technik-Innovation-Management beraten und unterstützt. Neben den rechtlichen Anforderungen sind insbesondere die technischen und wirtschaftlichen Voraussetzungen maßgebend für die praktische Arbeit der Energiedienstleistungen.

Im Jahr 2019 hat der TIM sich zu drei Sitzungen getroffen und sich außerdem aktiv an der neu belebten Arbeitsgruppe „WärmeLV 2020“ sowie an der vom VfW neu gegründeten Arbeitsgruppe „Kundenanlage“ beteiligt und wertvolle Inputs aus der Praxis beigesteuert. Insbesondere bei der Arbeitsgruppe „WärmeLV 2020“ konnten u.a. mit der ausgeschriebenen Evaluierung der WärmeLV durch das BMJV einige Erfolge erzielt werden.

Ein weiteres wichtiges Kernthema im Jahr 2019 war die anstehende CO₂-Steuer. Der TIM arbeitet hier an konkreten Handlungsempfehlungen in Bezug auf die konkreten Auswirkungen auf die Praxis für die VfW-Mitglieder.

Außerdem standen folgende Themen im vergangenen Jahr auf der Tagesordnung:

- Gebäudeenergiegesetz
- AVBFernwärmeV
- Digitalisierung bei den Contractoren

Der TIM hat sich zudem intensiv beim Jahreskongress eingebracht und dabei wertvolle Impulse für die Digitalisierung in der Energiebranche geliefert sowie Praxisbeispiele vorgestellt.

Darüber hinaus haben Mitglieder des TIM Fachgespräche mit Vertretern aus der Politik geführt.

Beiratsmitglieder



Vorsitzender:
Dipl.-Ing.
Stefan Scherz
Ingenieurdienstleistungen
IDL, Berlin



Dipl.-Ing.
Heinz Ullrich Brosziewski
Kraft-Wärme-Kopplung
Beratung-Projektierung-
Gutachten, Hannover



Tobias Dworschak
VfW - Verband für Wärme-
lieferung e.V., Hannover



Dipl.-Betriebsw.
Stephan Peters
OVE Objekt-Versorgung mit
rationellem Energieeinsatz
GmbH & Co. KG,
Bad Rothenfelde



Dipl.-Ing.
Karl Meyer
BTB Blockheizkraftwerks
Träger- und Betreiberges.
mbH Berlin, Berlin



Dipl.-Ing.
Karsten Mitzinger
Gewobag ED Energie- und
Dienstleistungsgesellschaft
mbH, Berlin



Dipl.-Wirtsch.-Ing.
Torsten Waldmann
GES Torsten Waldmann
GmbH, Braak



Dipl.-Ing.
Joachim Wien
Minol Messtechnik W.
Lehmann GmbH & Co. KG,
Leinfelden-Echterdingen

Arbeitskreis Energiespar-Contracting (AK ESC)

Auf den beiden Sitzungen des Arbeitskreises im Jahr 2019 haben wir gemeinsam mit zahlreichen Gästen (u.a. Energieagentur NRW, deutsche Energieagentur, Prognos AG, eu.bac – European Building Automation and Controls Association) über aktuelle Themen rund um Energiespar-Contracting diskutiert und Lösungsansätze erarbeitet. Neu im Arbeitskreis sind Jan Herzfeld von innogy SE sowie Sascha Flormann von SPIE Energy Solutions GmbH. Wir freuen uns sehr über den kompetenten Zuwachs. Folgende Themen standen im vergangenen Jahr ganz oben auf unserer Tagesordnung:

- Verbesserungsansätze bei Ausschreibungen
- EU-weite ESC-Aktivitäten
- aktuelle Hemmnisse bei der Umsetzung von ESC
- Verbesserung der Rahmenbedingungen
- Vereinheitlichung der ESC-Leitfäden
- ESC in Sozialeinrichtungen
- Marktzahlen beim ESC
- ESC in Bundesliegenschaften

Außerdem hat der Arbeitskreis auf dem Contracting-Kongress der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg drei **Potenzialanalysen** für öffentliche Liegenschaften verlost. Die Potenzialanalyse umfasst eine Erst-Analyse des Ist-Zustandes sowie eine Angabe von Empfehlungen, was an sinnvollen Maßnahmen getroffen werden könnte und ob Energiespar-Contracting machbar ist. Gewinner sind die Kommunen Hürup, Meßkirch und Ulm. Die Analyse in Hürup hat die VfW-Geschäftsstelle persönlich begleitet. Dort wurde deutlich, dass auch im ländlichen Raum große Einsparpoten-

ziale bestehen, wegen der oft kleinteiligen Maßnahmen aber neue Ansätze benötigen. Insbesondere Mischmodelle wie das Energiebudget-Contracting sind hier optimal geeignet (siehe begleitende Pressemeldung auf VfW-Internetseite).

Das Thema Vorbildfunktion der öffentlichen Hand hat 2019 im Rahmen der Umsetzung des Klimapakets neue Bedeutung gewonnen. Erfreulicherweise hat die Bundesregierung den Vorschlag aus dem VfW-Positionspapier **„Energiewende mit Garantie“** aufgegriffen, indem sie Maßnahmen zur Verbesserung der Vorbildfunktion im **Klimaschutzprogramm 2030** sowie in der **Effizienzstrategie 2050** der Bundesregierung mit aufgenommen hat. Hier ist explizit Energiespar-Contracting als Umsetzungsmaßnahme mit aufgenommen.

Zusammen mit der deutschen Energieagentur (dena) haben wir mehrere Projekte für eine weitere Verbreitung von Energiespar-Contracting in Deutschland initiiert. Z.B. werden bei dem Projekt **„Co2ntracting – build the future“** (Seite 19) 20 ESC-Leuchtturmprojekte in Kommunen umgesetzt und begleitet. Der Arbeitskreis hat sich bei der Planung und Umsetzung sehr aktiv eingebracht.

Energiespar-Contracting kann auch für Energieliefer-Contractoren ein spannendes Modell sein. Der VfW hat daher gemeinsam mit der dena den Workshop „Energiespar-Contracting als Geschäftsmodell – speziell für Energieliefer-Contractoren“ durchgeführt und dabei die vielen Möglichkeiten von ESC für Contractoren vorgestellt, die sich bisher noch nicht mit diesem attraktiven Geschäftsmodell beschäftigt haben.

Mitglieder:



Falls Sie Interesse an einer Mitarbeit im Arbeitskreis oder weitere Fragen zum Energiespar-Contracting haben, melden Sie sich gerne bei:

Volker Schmees
 volker.schmees@vfw.de
 0511 36590-14



Energieeffizienz erlebbar machen: Erfolgreiche Contracting-Tour in Kassel

Am 30.07.2019 besichtigten der Bundestagsabgeordnete Timon Gremmels (SPD) sowie Vertreter der Landesenergieagentur im Rahmen einer Contracting-Tour zwei erfolgreich umgesetzte Energieeffizienzprojekte in Kassel und Baunatal.

Erste Station war die Heizzentrale der Wohn-, Einkaufs- und Geschäftspassage am Marktplatz in Baunatal. Seit über 20 Jahren versorgt die EAM EnergiePlus GmbH hier zwölf Kunden im Energieliefer-Contracting mit Wärme. Hier zeigt sich die Entwicklung der dezentralen Versorgung zur heutigen Quartiersversorgung am praktischen Beispiel. Aus der ursprünglichen Versorgung mit Wärme aus Heizöl ist in mehreren Schritten eine moderne Anlage zur flexiblen Versorgung mit Wärme und Strom aus regenerativen Energien geworden. Ein in 2014 errichtetes Bio-Methan BHKW liefert den benötigten Strom. Besonders ist dabei der Flex-Betrieb mit zwei großen Wärmespeichern. Aus Wetter-, Verbrauchs- und Börsenpreisprognosen werden für die Anlage und das BHKW verbindliche Fahrpläne für den jeweiligen Folgetag erstellt und mittels innovativer Steuerungs- und Leittechnik abgefahren. Mit dem Einsatz von Bio-Methan und zukünftig Fernwärme aus industrieller Abwärme spart die EAM EnergiePlus GmbH ca. 500 Tonnen CO₂ im Jahr.

Das zweite Contracting-Projekt befindet sich mitten in der Kasseler Innenstadt. 1991 wurde die Kurfürsten Galerie als erstes Einkaufszentrum mit ca. 11.000 m² Geschäftsfläche im Herzen Kassels eröffnet. Die Städtische Werke AG versorgt die Kurfürsten Galerie auf Grundlage eines Energieliefer-Contractings mit Fernwärme und Kälte. Im Rahmen der Contracting-Tour besichtigten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Kälteversorgungsanlagen. Durch die Öffnung bestehender Förderprogramme auch für Contractoren ist es gelungen, besonders klimaschonende Technik in einem preisbewussten Branchensegment zu platzieren, Verbräuche zu bündeln, die einhergehenden Klimapotenziele nachhaltig zu heben und durch ein Monitoring nachzuweisen. Zwei bestehende Kältezentralen wurden im laufenden Betrieb durch eine neue Dachzentrale im Container ersetzt. In 2018 hat die Städtische Werke AG die Kälteverteilung neu geplant und erweitert, so dass seither auch das im Galeriegebäude integrierte Hotel mit Klimakälte versorgt wird. Durch die Contracting-Maßnahmen konnten 50 Prozent des Jahresstromverbrauchs und 70 Prozent Tonnen an CO₂ eingespart werden.

„Regionale Energieversorger wie die EAM und die Städtischen Werke, die ihren Kunden kluge Energieversorgungskonzepte anbieten, sind wichtige Motoren der Energiewende.“

Timon Gremmels
Mitglied des Ausschusses für Wirtschaft und Energie

„Eines der Hauptziele von Contracting ist, Energie zu sparen und wirtschaftlicher als bisher zu agieren! Im Rahmen von Contracting-Projekten installieren wir allerneuste Technik. Das entlastet die Umwelt vor klimaschädlichen Emissionen. Wir Contractoren schaffen so integrierte Energielösungen, die sich positiv auf das Klima auswirken und auf die Wirtschaftlichkeit der Betriebe.“

Dr. Olaf Hornfeck
Vertriebsvorstand der Städtische Werke AG

„Contracting ist mehr als nur Wärmelieferung. Contracting ist das Mittel zum Erreichen einer effizienten, klimaneutralen und wirtschaftlichen Energieversorgung der Zukunft.“

Siegmond Laufer
Geschäftsführer der EAM Energieplus GmbH

„Contracting erlebbar zu machen und zu zeigen, wie dieses Konzept im Einzelnen funktioniert und welche Vorteile es mit sich bringt, ist mir ein besonderes Anliegen. Wir reden hier nicht über Theorie und Möglichkeiten, sondern über einen ganz konkreten Beitrag unserer Mitglieder zum Klimaschutz. Das geschieht auf vielfältige Weise wie hier in den Bereichen Wärme und Kälte, immer mit dem Fokus auf Versorgungssicherheit, Effizienz und Vermeidung von Umweltbelastungen. Ich wünsche mir, mit solchen Touren die Sensibilität für die Belange der Branche zu erhöhen und auch in den politischen Raum zu transportieren. Denn: Contracting wirkt!“

Tobias Dworschak
Geschäftsführer des VfW

Politische Arbeit

Die politische Arbeit des VfW im Jahre 2019 war vor allem geprägt durch die zahlreichen Maßnahmen, mit denen die Bundesregierung ihr im September beschlossenen Klimapa-

ket umzusetzen versuchte. Und davon, dass die Stellungnahmefristen für die Anhörung der Verbände dramatisch kurz ausfielen, siehe folgende Übersicht:

Gesetz /Vorhaben	Zugeleitet	Frist (bzw. Kabinetsbeschluss)	Werktage	Tage (volle)
Kohleausstiegsgesetz	22.01.2020	23.01.2020	1	1
Energieeffizienzstrategie	12.11.2019	20.11.2019	9	7
Gesetz über ein nationales Emissionshandelssystem	19.10.2019	21.10.2019	3	1
Gesetz zur Umsetzung des Klimaschutzprogramms 2030 im Steuerrecht	10.10.2019	11.10.2019	1	1
Bundesklimaschutzgesetz	07.10.2019	08.10.2019	1	1
Energiedienstleistungsgesetz	31.01.2019	07.02.2019	7	5
Energiesammelgesetz	01.11.2018	05.11.2018	5	3

Das hat die Arbeit nicht eben erleichtert. Und diese Entwicklung bereitet uns Sorge, denn viele gesetzliche Vorhaben profitieren davon, wenn die Öffentlichkeit Impulse geben kann. So stellen wir heute fest, dass viele Einzelfragen unklar sind und der Konkretisierung bedürfen.

Das Klimapaket ist von vielen Seiten unterschiedlich hart kritisiert worden. Wir haben in unserer Pressemeldung hierzu versucht, die positiven Aspekte in den Vordergrund zu stellen. Immerhin ist Contracting als Maßnahme zur Finanzierung der Heizungsmodernisierung explizit im Klimapaket erwähnt – und bleibt damit natürlich hinter seinen vielfältigen Möglichkeiten zurück.

Das Klimaschutzprogramm 2030 hat zum Teil gute Ansätze. Es bringt Bewegung in den Stillstand, den wir in den letzten Monaten wahrgenommen haben. Auch, wenn es vielleicht nicht die mutigste und beste Lösung bei der immensen Herausforderung ist, die der Klimawandel darstellt, ist es immerhin ein Ergebnis, das die Grundlage der weiteren Arbeit bilden kann. Mit einer Strategie zur Erneuerung von ineffizienten Heizungsanlagen, dem CO₂-Preis und der Vorbildfunktion des Bundes finden wir in dem Papier Vorschläge, die zu unseren Kernforderungen gehören.

Tobias Dworschak
Geschäftsführer

Stellungnahmen Effizienzstrategien

Die Bundesregierung hat am 18. Dezember 2019 die Energieeffizienzstrategie 2050 (EffSTRA) verabschiedet. Das BMWi hatte zuvor am 22.11.2019 zur Konsultation der Energieeffizienzstrategie 2050 im Rahmen der 10. Plenarsitzung der Energiewendeplattform Energieeffizienz eingeladen. Der VfW war zusammen mit etwa 120 weiteren Vertretern aus Verbänden und Ministerien vor Ort. Bereits im Vorfeld hat der VfW eine Stellungnahme zur Strategie beim BMWi eingereicht.

Mit dieser Strategie sollen Energieeinsparziele und Maßnahmen bis 2030 und in einem zweiten Schritt bis 2050 verankert werden. Eine Großzahl der enthaltenen Maßnahmen kommen aus dem Klimapaket, ergänzt werden sie durch einige weitere Vorhaben. Der VfW begrüßt grundsätzlich die Strategie und sieht darin einige gute Ansätze für einen ernst gemeinten und engagierten Klimaschutz. Allerdings besteht bei einzelnen Punkten – gerade was den großen Bereich der dezentralen Versorgung und der Energiedienstleistungen betrifft – noch weiteres Potenzial, auch und gerade um einfache und schnell erreichbare Erfolge zu erzielen. Auch was die konkrete Umsetzung der Maßnahmen angeht bleiben viele Fragen offen.

Folgende Aspekte stehen im Fokus der Stellungnahme:

- 1. Mieterschutz und Effizienzverbesserung mit Kundenanlagen bei der dezentralen Energieversorgung
- 2. Vorbildfunktion des Bundes und der Länder
- 3. Eigenbetrieb und Energiedienstleistungen gleichstellen
- 4. Verpflichtung zu Wärmemengenzählern und Mindesteffizienzstandards
- 5. Kostenvergleich verbessern

Mieterschutz und Effizienzverbesserung mit Kundenanlagen

Die dezentrale sektorgekoppelte Energieversorgung aus Wärme, Strom und E-Mobilität schafft bei der Entwicklung von grünen Stadtquartieren die Voraussetzungen für nachhaltige energetische Lösungen. Dezentral aus erneuerbaren Energien und mit Hilfe der Kraft-Wärme-Kopplung erzeugte Wärme und Strom kombiniert mit innovativen Verkehrskonzepten der E-Mobilität stellen einen ganzheitlichen Ansatz dar, der ein wesentlicher und unverzichtbarer Baustein zum Gelingen der Energiewende ist.

Steigende Mieten gerade in Ballungsräumen belasten die Haushalte der Mieter. Zusätzliche Belastungen durch die notwendigen Veränderungen zur Erreichung der Klimaziele sollten vermieden werden. Dezentrale Versorgungsprojekte zeichnen sich dadurch aus, dass die Versorgungskosten für die Mieter und anderen Nutzer trotz umfassender Modernisierung der Energieanlagen nicht höher sind als bei klimaschädlichen konventionellen Versorgungskonzepten (Öl- und Gasheizung, Kohlestrom). Dezentrale sektorgekoppelte Energieversorgungskonzepte sind also dann, wenn sie nicht durch das geltende Regulierungsrecht verhindert würden, ein Weg zur sozialverträglichen Erreichung der Klimaziele ohne neue Subventionsregelungen. Trotz dieser überzeugenden Argumente sind die Rahmenbedingungen schwierig und die Rechtslage ist unklar. Die Vielzahl der vom Gesetz in den Regelungen zur Kundenanlage in § 3 Nr. 24a EnWG verwendeten unbestimmten Rechtsbegriffe hat in der Praxis dazu geführt, dass es immer wieder gerichtliche Streitfälle zu der Frage gibt, ob die Voraussetzungen einer Kundenanlage im konkreten Einzelfall erfüllt sind. Auch die Regulierungsbehörden und Gerichte schaffen es nicht, Kriterien zu formulieren, die eine rechtssichere Planung ermöglichen. Der VfW hat deshalb im Jahr 2019 intensiv an einem Positionspapier zum



Thema Kundenanlage gearbeitet, welches voraussichtlich im Frühjahr 2020 veröffentlicht wird.

Bereits im Sommer 2019 hat sich der VfW mit einer [Stellungnahme zum Thema Kundenanlage](#) an das BMWi gewandt. Der VfW meint, dass es dringend geboten ist, in Ergänzung zum derzeit gültigen § 3 Nr. 24a EnWG mit seinen stark auslegungsfähigen Tatbestandsmerkmalen eine weitere Kategorie der Kundenanlagen einzuführen, die einen Sondertatbestand für die kleine dezentrale Stromversorgung aus KWK und/oder EE schafft.

Schon heute gibt es neben der Kundenanlage nach § 3 Nr. 24a EnWG die Kundenanlage zur betrieblichen Eigenversorgung nach § 3 Nr. 24b EnWG. Es wäre daher eine einfache Ergänzung um einen neuen § 3 Nr. 24c EnWG möglich, für den der VfW folgenden Vorschlag erstellt hat:

Entwurf eines neuen § 3 Nr. 24c EnWG:

Kundenanlagen zur dezentralen Stromversorgung

Energieanlagen zur Abgabe von Energie,

- a) die sich auf einem räumlich oder funktional zusammengehörenden Gebiet befinden,
- b) mit einem Energieversorgungsnetz oder mit einer Erzeugungsanlage verbunden sind,
- c) in denen zur Versorgung der in dieser Anlage angeschlossenen Letztverbraucher Anlagen mit einer elektrischen Leistung von insgesamt höchstens 2 Megawatt angeschlossen sind und diese entweder hocheffiziente KWK-Anlagen i.S.d. § 3 Nr. 14 und 8a KWKG oder Anlagen sind, die mit erneuerbaren Energien im Sinne des § 3 Nummer 21 des Erneuerbare-Energien-Gesetzes Strom erzeugen, und die
- d) jedermann zum Zwecke der Belieferung der angeschlossenen Letztverbraucher im Wege der Durchleitung unabhängig von der Wahl des Energielieferanten diskriminierungsfrei und unentgeltlich zur Verfügung gestellt werden

Mieterstrommodelle

Auf der anderen Seite sind auch 2019 wichtige gesetzgeberische Vorhaben nicht umgesetzt worden. Hierzu zählen vor allem die versprochene Novelle des Mieterstroms und das längst überfällige Gebäudeenergiegesetz.

Zum Mieterstrom haben wir gemeinsam mit der ASUE, dem B.KWK, dem BHKW-Forum e.V. und dem Bund der Energieverbraucher e.V. Mitte Oktober auch auf die Rolle der dezentralen Kraft-Wärme-Kopplung für Mieterstromprojekte und eine effiziente Quartiersversorgung hingewiesen.

Unsere zentralen Vorschläge:

- Ausweitung des neuen Mieterstromgesetzes auch auf KWK-Anlagen innerhalb des Wohnobjektes oder Quartiers
- Die Befreiung der Betreiber von KWK-Anlagen bis 50 kW_e und deren Energiedienstleister (Contractoren) von den unverhältnismäßig engen Nachweispflichten nach dem Energiewirtschaftsgesetz für Stromversorger bei Stromlieferungen an Dritte innerhalb derselben Kundenanlage.
- Befreiung der Stromlieferung an Mieter aus KWK-Anlagen in der Wohnungswirtschaft von der Einstufung als gewerbliche Tätigkeit sowie Befreiung von der steuerlichen Unternehmereigenschaft (analog zur Heizwärmeversorgung).
- Gleichstellung des KWK-Zuschlags für KWK-Strom, der an Letztverbraucher in einer Kundenanlage geliefert wird, mit dem Satz für Einspeisung in das Netz der allgemeinen Versorgung (8 ct/kWh), gleichermaßen für private Betreiber sowie für Energiedienstleister.

Gebäudeenergiegesetz (GEG)

Zum gemeinsamen Referentenentwurf von BMWi und BMI für ein Gesetz zur Vereinheitlichung des Energieeinsparrechts für Gebäude (GEG) vom 28. Mai 2019 haben wir mit der DENEFF Stellung bezogen ([Link](#)).

Unsere Kernforderungen:

1. Ausrichtung des GEG an den Energiewendezielen, insbesondere für 2030
2. Adäquate Festlegung eines Niedrigstenergiegebäudes (nZEB), Vorbildfunktion der öffentlichen Hand, Definition der Wirtschaftlichkeit
3. Vereinfachung des Ordnungsrahmens vs. Aufweichungen und unnötig komplexe Rechenwege
4. Rechtssichere Bestimmung des Quartiersbegriffs
5. Angemessene, fristgerechte Umsetzung der 2018 novellierten EU-Gebäuderichtlinie für mehr Verbraucherschutz, Transparenz und Qualitätssicherung
 - a) Den hydraulischen Abgleich zum Standard machen
 - b) Mindesteffizienzanforderung für Heizungsanlagen

Im Sommer haben wir die Arbeit an unserem [Positionspapier zum verpflichtenden Einbau von Wärmemengenzählern](#) beendet und konnten das Dokument an Abgeordnete und Ministerien übersenden. Unser Anliegen: Ineffizienz durch eine verpflichtende Messung der Wärmemenge in bestehenden Heizungsanlagen ab 100 kW sichtbar machen.

Ob die vom Vermieter betriebene Zentralheizung effizient läuft, kann im Regelfall nicht kontrolliert werden, weil man nur die verbrauchte Brennstoffmenge, nicht aber die damit erzeugte Wärmemenge kennt. Ein Wärmemengenzähler, der die im Kessel erzeugte Wärmemenge misst, könnte die nötige Transparenz schaffen.

Der VfW fordert daher in seinem Positionspapier den verpflichtenden Einbau von Wärmemengenzählern (WMZ) hinter der Wärmeerzeugungsanlage sowohl im Neubau als auch im Bestandsbau einzuführen. Laut Heizkostenverordnung ist der Einbau von Wärmemengenzählern für die Warmwasserbereitung bereits Pflicht. Der VfW fordert eine Erweiterung der Pflicht auch auf die Wärmemenge, die für die Heizung verwendet wird.

smartblock[®]
POWERED BY KW ENERGIE

EINFACH.
ENERGIE.
ERZEUGEN.

Intelligentes Energiesparen hat einen Namen: smartblock



Die smartblock-Baureihe von KW Energie, einem der führenden deutschen Hersteller von Blockheizkraftwerken, macht Ihre Heizungsanlage bereit für die Zukunft. Sie besteht mit einem einzigartigen Produktspektrum von 7,5 bis 75 kW elektrischer und 23 bis 140 kW thermischer Leistung.

Sie bietet unerreichte Effizienz mit dem höchsten Wirkungsgrad der Branche durch Brennwertechnik und stufenlose Leistungsmodulation, extrem kompakte Bauweise und Spitzenwerte in der Schalldämpfung.

Die herausragende Planungsfreundlichkeit mit Plug-and-Play bei der Installation garantiert höchste Service- und Wartungsfreundlichkeit. Die zukunftsweisende, flexible und intelligente Steuerung macht Sie bereit für die Zukunft der Energieversorgung.

KW Energie GmbH & Co. KG | Neumarkter Str. 157 | 92342 Freystadt | info@smartblock.eu | www.smartblock.eu

Praxishilfen

Kostenvergleichsrechner

Die Premiumversion des Kostenvergleichsrechners ist mittlerweile in der Version 3.8 erschienen. Wir stellen diese kostenpflichtige Excel-Datei seit 2014 als Unterstützung für Contractoren zur Berechnung und Dokumentation des Kostenvergleichs zur Verfügung. In 2019 haben wir zwei kleinere Verbesserungen eingeführt:

Version 3.7

Seit Februar 2019 können auch Öl-Anlagen für den Kostenvergleich genutzt werden ohne, dass eine Fehlermeldung kommt (Zelle G/H/I 13). In der EBZ-Studie wurden zwar „nur“ Gas-Anlagen untersucht, mittlerweile wurde aber auch im AGFW-Arbeitsblatt FW 314 zur Berechnung des Jahresnutzungsgrad (JNG) bestätigt, dass als Brennstoff Gas oder Öl verwendet werden kann.

Version 3.8

Für den Fall, dass in einem Gebäude zwei Altanlagen vorhanden sind, ist der Gesamtverbrauch des Gebäudes auf die beiden Heizungsanlagen aufzuteilen und die JNG-Berechnung für jeden Kessel mit entsprechend gewichtetem Verbrauch durchzuführen. Die beiden so ermittelten Einzel-JNG bilden wieder den Gesamt-JNG. Seit Juli 2019 sind die Berechnungen von Jahresnutzungsgrad für Mehrkesselanlagen in Zelle K43 zu finden. Hier finden Sie auch andere „ergänzende Erläuterungen“ zur Studie anerkannter Pauschalwerte.

Musterverträge

Alle Musterverträge haben wir auch 2019 redaktionell überarbeitet. Das hat zu vielen kleineren Änderungen geführt.

Wir haben auf Ihre Nachfragen reagiert und klargestellt, dass der Wärmelieferungsvertrag dann, wenn mehrere Grundstückseigentümer vorhanden sind, mit allen abgeschlossen werden sollte.

Weil Korrosionsprobleme in den letzten Jahren häufiger aufgetreten sind, ist eine ausdrückliche Regelung aufgenommen worden, wonach das Heizwasser die Anforderungen der VDI-Richtlinie 2035 erfüllen muss.

Bei dezentralen Wärmelieferungsprojekten für Einzelgebäude kommen keine Fälle vor, in denen der Wärmelieferant über eine Grunddienstbarkeit abgesichert werden könnte. Hier ist nur die beschränkte persönliche Dienstbarkeit von Bedeutung. Dementsprechend ist die Grunddienstbarkeit, die bei Wärmenetzen zum Einsatz kommt, aus dem Mustervertrag für Wärmelieferungsfälle ohne Netz gestrichen worden.



Melden Sie sich bei uns, um die aktuelle Version zu erhalten!

Contractinglexikon

Der gesamte Text ist überarbeitet und, wo notwendig, korrigiert worden. An vielen Stellen waren Verweise auf die einschlägigen Gesetze zu aktualisieren. Viele neue Urteile sind bei vielen Stichworten eingearbeitet worden. Eine ganze Reihe von Stichworten haben wir den aktuellen Entwicklungen angepasst und ergänzt, so zum Beispiel:

Abrechnung der Wärmelieferung, Allgemeine Geschäftsbedingungen, Dienstbarkeiten, EEG-Umlage, Elektromobilität, Energieauditpflicht für Wärmelieferanten, Energiedienstleistungen, Energie- und Stromsteuer – Mögliche Entlastungen, Haftung, Leistungsstörung, Heizkostenverordnung, Insolvenz, Kostenneutralität, Kundenanlage, KWK-Anlagen, Mieterstrom, Öffentliche Aufträge, Preisänderungsklausel, Preisangabenverordnung, Preiskontrolle, Stromversorgungsmodelle für Mietshäuser, Umstellung auf Wärmelieferung, Vertragslaufzeit, Wärmelieferverordnung, Wärmemessung – Verzicht auf Wärmemengenzähler, Zahlungsverweigerung

Folgende Stichworte haben wir neu hinzugefügt.

Endschaftsregelungen

Die rechtlichen Aspekte, die bei der Ausgestaltung von Endschaftsregelungen in Contracting-Verträgen zu beachten sind, werden hier im Überblick dargestellt.

Auszug aus dem Contractinglexikon Thema „Kundenanlage“

[...] „Vor diesem Hintergrund ist das räumlich zusammengehörende Gebiet im Hinblick auf die Zuordnung der einzelnen Grundstücke zur Energieanlage zu verstehen. Das Gesetz zielt – ähnlich wie in § 3 Nr. 24b Buchst. a EnWG – darauf, ob der Anlage ein in bestimmter Art und Weise geprägtes Gebiet zugeordnet ist. Während die Prägung bei § 3 Nr. 24b Buchst. a EnWG in erster Linie durch die Zugehörigkeit zum Betrieb erfolgt, stellt § 3 Nr. 24a Buchst. a EnWG darauf ab, ob das von der Energieanlage erfasste Gebiet in dem Sinne räumlich abgegrenzt und geschlossen ist, dass sich innerhalb des durch die Anlage versorgten Gebietes keine Letztverbraucher befinden, zu deren Versorgung weitere Energieanlagen zur Abgabe von Energie eingerichtet oder notwendig sind. Dies ist bei der in der Gesetzesbegründung genannten Hausanlage (BT-Drucks. 17/6072, S. 51) in idealtypischer Weise verwirklicht; zusätzliche Stromleitungen sind hier weder

Leitungsrecht

In dem neuen Stichwort wird ein Überblick zu den verschiedenen Rechtsfragen gegeben, die sich für Leitungsrechte bei Wärme und Strom ergeben.

Preisänderung durch öffentliche Bekanntgabe

In dem neuen Stichwort wird die aktuelle rechtliche Debatte über die Reichweite von einseitigen Preisänderungsrechten bei der netzgebundenen Wärmeversorgung dargestellt.

Schornsteinfeger und Energiedienstleister

Das neue Stichwort stellt die Rollenverteilung zwischen Gebäudeeigentümer, Schornsteinfeger und Energiedienstleister nach den gesetzlich bindenden Vorgaben dar.

Wärmemessung und –abrechnung

Das neue Stichwort schildert die Anforderungen an die Messung, die sich aus der Energieeffizienzrichtlinie der EU ergeben und im Laufe des Jahres 2020 in nationales Recht umgesetzt werden müssen.

Ganz aktuell haben die beiden BGH-Urteile vom 12.11.2019 Eingang in das aktuelle Contractinglexikon gefunden.

erforderlich noch (sinnvoll) möglich. Dies gilt in gleicher Weise, wenn sich die Energieanlage über mehrere Grundstücke erstreckt und diese Grundstücke so gut wie ausschließlich über diese Anlage versorgt werden, sofern die Grundstücke aneinander angrenzen und nicht verstreut liegen und auf diese Weise ein geschlossenes, von den äußeren Grundstücksgrenzen begrenztes Gebiet darstellen. Unschädlich ist es, wenn ein so abgegrenztes Gebiet Straßen, ähnliche öffentliche Räume oder vereinzelt, nicht ins Gewicht fallende andere Grundstücke einschließt, welche nicht durch die Energieanlage versorgt werden.“

Der Bundesgerichtshof betont in Rn. 23 der zitierten Entscheidung, dass es sich bei dem Kriterium um einen „Grobfilter“ handelt, der nicht an die räumliche Ausdehnung oder deren Einheitlichkeit anknüpft, sondern auf die räumliche Zuordnung abstellt. [...]

Mitgliederprojekte

KölnTurm



Foto: RheinEnergie AG

Contractor/Energiedienstleister:

RheinEnergie AG
50823 Köln
www.rheinenergie.com/de

Ausgangslage:

Die RheinEnergie AG versorgt den KölnTurm im Mediapark mit Kälte und Wärme. Der KölnTurm ist mit 148 Metern (43 Stockwerke) das höchste Bürogebäude in Köln und wurde im Jahr 2001 fertiggestellt.

RheinEnergie erneuert 2018 im Rahmen des Projekts die bestehende Kälteanlage auf dem Dach.

Anlagentechnik:

- Kälteerzeugungsanlage 1.402 kW

Einsparungen:

- ca. 82.000 t/a CO₂
- ca. 42 %/a

Krankenhaus Muldental



Foto: Krankenhaus Muldental

Contractor/Energiedienstleister:

SPIE Energy Solutions GmbH
40882 Ratingen
www.spie.de

Ausgangslage:

Im März 2019 fand in Grimma die feierliche Übergabe und Inbetriebnahme zweier neuer Energiezentralen der Muldentalkliniken statt. Innerhalb von sechs Monaten hat SPIE zwei neue Anlagen in den Krankenhäusern in Grimma und Wurzen geplant und umgerüstet.

Nach einer EU-weiten Ausschreibung werden ab sofort Strom, Wärme und Kälte über zwei neue und ein Bestands-Blockheizkraftwerk und Absorptionskältemaschinen produziert. Gleichzeitig deinstallierte SPIE die zentrale elektrische Dampferzeugungsanlage und modernisierte die Küchentechnik in Grimma.

Anlagentechnik:

- BHKW Wurzen 99 kW_{el} 160 kW_{th}
- BHKW Grimma 264 kW_{el} 370 kW_{th}
- Kälteerzeugungsanlage bei KH 80 kW

Kloster Roggenburg

Ausgangslage:

Die Südwärme versorgte in Kooperation mit seinem Partner, der Julius Gaiser GmbH & Co. KG, seit 2002 das im bayerischen Landkreis Neu-Ulm gelegene Prämonstratenser-Kloster Roggenburg mit Wärme. Die Versorgung umfasste Kloster, Pfarrgemeinde, Gemeinde, Klostermuseum, Grundschule, Turnhalle, Haus für Kunst und Kultur, Bildungszentrum für Familie, Umwelt und Kultur, Klosterladen, Hotel Oberes Tor und Klostergasthof. Dieser Energie-Contracting-Vertrag lief zum Jahresende 2018 aus und wurde nun wiederum mit einem Neuvertrag um weitere 15 Jahre verlängert.

Die Energiezentrale wurde nach über 15-jähriger Laufzeit generalsaniert, ein neuer Biomasse-Kessel, ein neuer Öl-Kessel und ein Elektrofilter sowie zusätzlich eine solarthermische Anlage mit einer Fläche von ca. 280 m² installiert.

Anlagentechnik:

- Niedertemperaturkessel 900 kW
- Solarthermie 194 kW
- Speicher 2 x 9.000 l
- Holzhackschnitzelanlage 530 kW
- Intelligente Steuer- und Regeltechnik für die Gesamtanlage, Energiezentrale einschließlich Unterstationen



Foto: Karlheinz Thoma

Einsparungen:

- Staubemissionen werden auf ≤ 20 mg/m³ reduziert
- 575 t/a CO₂
- 175.000 l Heizöl

Contractor/Energiedienstleister:

SÜDWÄRME Ges. für Energielieferung AG
85716 Unterschleißheim
www.suedwaerme.de

Gemeinde Moosach

Ausgangslage:

Die Gemeinde Moosach in Oberbayern hat sich von konventioneller Wärmeversorgung aus fossilen Brennstoffen verabschiedet. Die neue Kombination aus Biomassekessel und Solarthermieanlage bietet die Möglichkeit nachhaltig Wärme zu erzeugen, die über ein verzweigtes Leitungsnetz an die Haushalte gelangt. Durch Rahmenverträge mit lokalen Lieferanten wurde sichergestellt, dass der Brennstoff aus einer Entfernung von max. 40 km kommt. Besonders im Sommer wird die Solarthermieanlage einen wichtigen Beitrag zur Wärmeversorgung leisten, sie reduziert den Einsatz von Holz signifikant. Zwischengespeichert wird die erneuerbar erzeugte Wärme in einem Pufferspeicher. Die Kombination dieser Techniken speist das 4,4 km lange Leitungsnetz, das von der Gemeinde Moosach errichtet und an die Betreibergesellschaft verpachtet wurde, mit erneuerbarer Wärme – und löst so viele alte Ölheizungen in der Gemeinde ab.

Anlagentechnik:

- Solarthermie 745 kW
- Holzhackschnitzelanlage 1.450 kW
- Speicher 100 m³



Foto: Enno Friedrich für Firma VIESSMANN

Contractor/Energiedienstleister:

NatCon Südbayern GmbH & Co. KG
im Auftrag der NATURSTROM AG
91330 Eggolsheim
www.naturstrom.de

Bad Vilbel



Foto: Werkmann Bauträger GmbH

Contractor/Energiedienstleister:

Kraftwirte die Energiedienstleister der Stadtwerke Lemgo GmbH
32657 Lemgo
www.kraftwirte.de

Ausgangslage:

Auf dem Gelände, auf dem nun 20 Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäuser entstanden, wurde früher Apfelsaft gekeltert. Bereits 1930 zog Karl Rapp mit seinem Getränkevertrieb nach Bad Vilbel und begann 1953 mit der Herstellung von Apfelsaft für den Eigenbedarf. Anfangs wurden die Saftflaschen von Hand verkorkt, später kamen Kronenkorken zum Einsatz. Seit 1976 wird im Bad Vilbeler Industriegebiet produziert.

Anlagentechnik:

- 200 kW Gasbrennwertkessel
- BHKW mit 20 kW_{el} und 46,2 kW_{th}
- 2 x 1.500 l Pufferspeicher
- Sonstiges: Erstellung und Betrieb des Nahwärmenetzes, Fernüberwachung

Johanniter-Komfortwohnen Bad Wörlshofen



Foto: Julius Gaiser GmbH & Co.

Anlagentechnik:

- BHKW 2 x 19 kW_{el} 38 kW_{th}
- Brennwertkessel 250 kW

Contractor/Energiedienstleister:

SÜDWÄRME Gesellschaft für Energielieferung AG
85716 Unterschleißheim
www.suedwaerme.de

Ausgangslage:

Auf dem Gelände des ehemaligen Hallenbades, wurde eine Mietwohnanlage eines privaten Investors mit 15 Wohneinheiten und ca. 1.800 m² Wohnfläche erstellt sowie die zukunftsweisende, altersgerechte Johanniter-Wohnanlage mit Wohneinheiten und Betreuungsbereich mit ca. 5.000 m² Gesamtfläche.

Das Johanniter-Komfortwohnen in Bad Wörlshofen besteht aus zwei Gebäudeteilen mit insgesamt fünf Stockwerken, die im Erdgeschoss miteinander verbunden sind. Alle Wohnungen sind barrierefrei und bieten den Mietern ein Plus an Sicherheit und Komfort. Das gesamte Areal wird seit Mai 2019 durch eine separate Energiezentrale über ein Nahwärmenetz mit ca. 150 Trm und zwei Übergabestationen versorgt. Als Puffer stehen zwei Speicher mit je 2.000 Liter zur Verfügung. Der ausgewiesene Primärenergiefaktor liegt bei 0,52.

Marktplatz Baunatal

Ausgangslage:

Die großzügige Heizzentrale der Wohn- und Geschäftspassage am Marktplatz von Baunatal wird seit 1998 im Wärme-Contracting der EAM versorgt. 2014 bot sich die Gelegenheit, den verbleibenden Platz zum Einbau eines Bio-Methan-BHKW im Flex-Betrieb zu nutzen. Aus Wetter- und Börsenpreisprognosen werden nun für das BHKW verbindliche Fahrpläne für den jeweiligen Folgetag erstellt und abgefahren. Derzeit werden die Kundenverträge verlängert, mit der Maßgabe, dass die Heizzentrale zukünftig in Ergänzung der Wärme aus dem BHKW an die Fernwärme der Stadtwerke Baunatal angeschlossen wird.

Anlagentechnik:

- BHKW 400 kW_{el} 480 kW_{th}
- Brennwertkessel 1.900 kW
- Speicher 2 x 22 m³



Foto: EAM EnergiePlus GmbH

Einsparungen:

- ca. 500 t/a CO₂ durch Einsatz von Biomethan & Fernwärme

Contractor/Energiedienstleister:

EAM EnergiePlus GmbH
34131 Kassel
www.eam.de

Kurfürsten Galerie

Ausgangslage:

Die Kurfürsten Galerie wurde 1991 als erste Shopping Mall mit ca. 11.000 m² Geschäftsfläche im Herzen Kassels eröffnet und ist mit einem umbauten Raum von 235.700 m³ und einer Bruttogeschossfläche von 63.700 m² eine der größten privaten Immobilien in der Kasseler Innenstadt. Als markantes architektonisches Merkmal besitzt die Kurfürsten Galerie ein imposantes Glaskuppeldach.

Die Kälteanlage wird seit 2004 parallel zu der seit 1991 bestehenden Fernwärmeversorgung betrieben. Nach 20 Betriebsjahren haben die Städtischen Werke in 2011 eine Erneuerung der Kälteerzeugung durchgeführt. Es wurden zwei bestehende Kältezentralen im laufenden Betrieb durch eine neue Dachzentrale im Container ersetzt.

Mit einer weiteren Maßnahme wurde in 2018 die Kälteverteilung neu geplant und erweitert, so dass die hocheffiziente Kälteerzeugung seither auch das im Galeriegebäude integrierte Hotel mit Klimakälte versorgt.

Anlagentechnik:

- Kälteerzeugungsanlage 950 kW
- Sonstiges: Fernwärmeübergabestation



Foto: Städtische Werke AG

Einsparungen:

- 50 % Einsparung im Jahresstromverbrauch 260 MWh_{el}/a

Contractor/Energiedienstleister:

Städtische Werke AG
34117 Kassel
www.sw-kassel.de



2020

2019

2018

Ausblick 2020

Der im Ausblick auf das vergangene Jahr noch gerügte Stillstand im energiepolitischen Raum hat sich in sein Gegenteil verkehrt: hektische Betriebsamkeit, die an vielen Stellen den Eindruck vermittelt, planlos zu sein und uns mehr Steine in den Weg zu rollen droht als sie beseitigt.

Dabei stimmen die Aussicht für die Energiedienstleistung Contracting in 2020 – und auch in den darauffolgenden Jahren – zuversichtlich. Mit dem Klimapaket hat die Bundesregierung einen ersten, wichtigen Schritt zum Erreichen der Klimaziele vorgelegt und dabei auch den Energiedienstleistungen eine wichtige Rolle zugedacht. Es wird darauf ankommen, genau hinzusehen und auf der Einlösung dieses Versprechens zu beharren. Genau das wird unsere wesentliche Aufgabe sein.

Es wird darauf ankommen, im gesamten öffentlichen Raum die Leistungsfähigkeit von Energiedienstleistern mehr noch als bisher in das Bewusstsein zu rücken – und deutlich zu machen, dass es mit der Ungleichbehandlung zum Vergleich zur Eigenumsetzung ein Ende haben muss. Für uns Energiedienstleister ist die Effizienz unserer Lösungen wesentlicher Faktor. Diesen im Konzert der Einzelmaßnahmen aus dem Blick zu verlieren wäre fatal.

Die jüngsten Entscheidungen zur Kundenanlage ersetzen einen unbestimmten Rechtsbegriff durch vier Merkmale, die es fortan zu prüfen gilt und die in ihren Randbereichen wiederum Raum für Einzelwürdigungen bieten. Ob das am Ende einen rechtssicheren Rahmen für Investitionsentscheidungen in Energieeffizienz liefert wird sich noch zeigen. Eine Verbesserung der Rahmenbedingungen für die nachhaltige und effiziente Versorgung in Quartieren ist darin nicht zu erkennen, weshalb wir uns im neuen Jahr verstärkt um gesetzgeberische Lösungen – auch im Verbund mit dem großen Thema Mieterstrom – bemühen wollen.

”

Wir haben mit der Ausschreibung zur Evaluierung der Wärmelieferverordnung einen ersten wichtigen Schritt zu deren Novelle erreicht und dürfen gespannt auf die Ergebnisse der Untersuchung warten – hoffentlich nicht zu lange. Im Wohngebäudebestand bedarf es deutlicherer Anstrengungen zur Steigerung der Energieeffizienz. Die Förderbedingungen sind günstig wie nie! Contracting mit einer verzögerten Novellierung der WärmeLV weiter auszubremsen wäre fatal. Zumal im Zusammenhang mit dem anstehenden CO₂-Preis noch eine Reihe von Fragen ungeklärt sind.

Auch hierzu wollen wir 2020 intensiv arbeiten, um unseren Mitgliedern mit praktischen Ratschlägen zur Seite zu stehen. Uns ist eine stetige Weiterentwicklung unserer Angebote wichtig. Dabei fokussieren wir uns sehr intensiv auf die Bedürfnisse unserer Mitglieder. Intern wollen wir 2020 unser Aus- und Weiterbildungsangebot neu ausrichten. Unsere Dienstleistungen wollen wir noch stärker am Nutzen für die Anwenderinnen und Anwender orientieren.

Daneben dürfen Sie für 2020 noch die ein oder andere Überraschung erwarten, die nicht so sehr mit dem 30jährigen Jubiläum des Vfw zu tun haben. Gleichwohl gilt es, die richtigen Weichen für eine erfolgreiche Zukunft des Verbandes als starkem Partner der Energiedienstleister und Contractoren und die Rolle der Energiedienstleistungen zu stellen.

Übrigens: Wenn wir die Steine, die uns im Weg liegen, mitnehmen, können wir daraus am Ende vielleicht etwas Schönes, Neues bauen; Hindernisse können immer auch eine Chance sein, die wir gerne gemeinsam mit Ihnen nutzen wollen.

Ihr

Tobias Dworschak
Geschäftsführer

Ansprechpartner



Sarah Dettmer

Mediengestaltung & Assistenz

Tel.: 0511 36590-22

E-Mail: sarah.dettmer@vfw.de



Julius Reiner

Mitarbeiter Projektleitung
(Dual-Student)

Tel.: 0511 36590-14

E-Mail: julius.reiner@vfw.de



Tobias Dworschak

Geschäftsführer

Tel.: 0511 36590-0

Mobil: 0176 63624598

E-Mail: tobias.dworschak@vfw.de



Dipl.-Ing. Silvia Rupprecht

Veranstaltungs- und Projektleitung

Tel.: 0511 36590-28

E-Mail: silvia.rupprecht@vfw.de



Dipl.-Wirtsch.-Ing. Melanie Hoffmann

Projektmanagerin

Tel.: 0511 36590-0

E-Mail: melanie.hoffmann@vfw.de



Volker Schmees

Projektleitung

Tel.: 0511 36590-14

E-Mail: volker.schmees@vfw.de



Tilman Quast

Referent

Tel.: 0511 36590-21

E-Mail: tilman.quast@vfw.de



Marco Schulz

Leitung Koordination & Beratung

Tel.: 0511 36590-0

E-Mail: marco.schulz@vfw.de



Impressum

Herausgeber

VfW - Verband für Wärmelieferung e.V.

Lister Meile 27, 30161 Hannover

Tel.: 0511 36590-0, Fax: 0511 36590-19

E-Mail: hannover@vfw.de

www.energiecontracting.de

Redaktionelle Verantwortung

Dipl.-Wirtsch.-Ing. Melanie Hoffmann

Gestaltung & Satz

Sarah Dettmer

Bildnachweis

Die Fotos und Grafiken sind – wenn nicht anders angegeben – Eigentum des VfW. Fotos in den Projektdarstellungen wurden von den jeweiligen Unternehmen zur Verfügung gestellt.

Druck

Baumgart - die Print Agentur

Rendsburger Straße 20

30659 Hannover

Bezug

Der VfW-Tätigkeitsbericht geht exklusiv als gedruckte Broschüre an die Plus- und Premium-Mitglieder des VfW. Er wird an Verbände der Wohnungswirtschaft, Politiker und Contractinginteressierte verteilt und auf Messen und Veranstaltungen ausgelegt. Zusätzlich wird der Tätigkeitsbericht auf der Internetseite des VfW zum Download in elektronischer Form (PDF) zur Verfügung gestellt.

Geschäftsführung

Tobias Dworschak

Präsidium

Dipl.-Ing. Norbert Krug

Präsident

Dipl.-Ing. Birgit Arnold

Vizepräsidentin

Prof. Dr.-Ing. Sylvia Schädlich

Vizepräsidentin

Amtsgericht Hannover Vereinsregister-Nr.: 8486

Umsatzsteuer-Identifikations-Nr.: DE 159479404



ENERGIEDIENSTLEISTUNG
CONTRACTING

VfW - Verband für Wärmelieferung e.V.

Lister Meile 27, 30161 Hannover

Tel.: 0511 36590-0, Fax: 0511 36590-19

hannover@vfw.de, www.energiecontracting.de

